Wochenschau

Heft 14 2. April 1933 20 Pf.
Verlag W. Girardet, Wuppertal

Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal



Glück auf, Glück auf! Bergmann aus dem Ruhrrevier mit Grubenlampe nach der Schicht

Aufn. Wilmsen

... im zweiten Teil des Spieles sich der ... Größe ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führ... die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

... aufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jüngere
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die bei
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsste

Abteilungs
für die Schlosserei einer M
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. arb
Kenntnisse im Maschinenb.
Motorenfach besitzen. Schri
Zeugnisabschr. u. E 1036

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl.
schuß sof. gesucht. Angeb
an A l a - E s s e n

Wir ersuchen in allen gr

Bezirksdirek
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herren
spar- oder Versicherungsb
Büro und Telefon erwün
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar-Ver
Ravensberg, e. G. m. b.
i. W., Windhorststraße 13

Für den Bezirk Ell
nien bieten wir einem
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisli
trotz Krise
sichere Daue
mit sehr hohem Gewi
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. co
verfügen, unter „Df.
Ala, Düsseldorf, Hans

Anzeigen-W
n u r g e s c h u l t e K r ä
Ges., f. Anz.-Werbung a.
zeiger führ. Ztg. **bei sof.**
Auszahl., Arb.-Geb. Wupp
ges. N u r große Könner,
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d.

Dauerexi
Großverlag sucht tüchtig
redegewandten Herrn für
einer am hiesigen Platze
nötigten Bedarfszeitschrif
V e r l a n g t wird die S
größeren Abonnentenst
intensivste Werbung.
G e b o t e n wird gutes E
jede, die Werbung för
Bei Bewährung ist Au
Inkasso in Aussicht ge
Arbeitsfr. Herrn bietet s
zum Aufbau einer sich. E
mit lückenl. Ang. bish. T
heiratet o. nicht, unt. E 6

Für leichte Werbetätigk
neutraler Verlag hohe Pr

Tagesg
Neuerscheinung wöch. 20 P
mit Vers. u. Radiopraxis
Bücherei pro Band 30 Pfg

Damen und H
haben die best. Erfolge, d
Sie sich ab Dienstag v. 9—
bei **Karl Hellmann, Hochst**

Jüngerer Sd
(28—30 Jahre), der eine
H e i z e r u n d M a
nachweisen kann, möglichst
zu bald. Eintritt gesucht.
E 2250 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahrenen u. eingeführten

Reisenden
für Süd-
Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 999 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

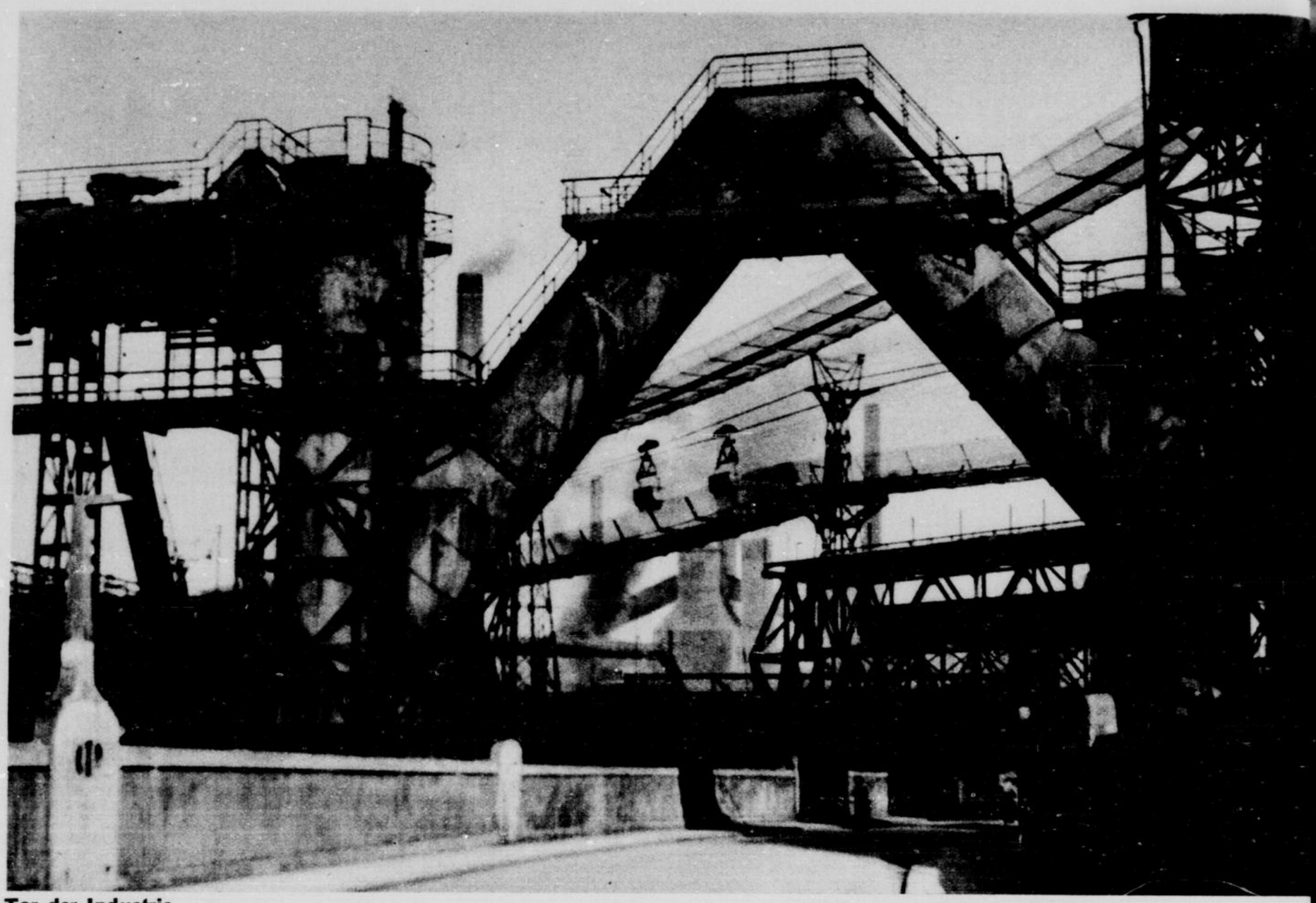
Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gst. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. gangb. Artikels gei. Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gst. *

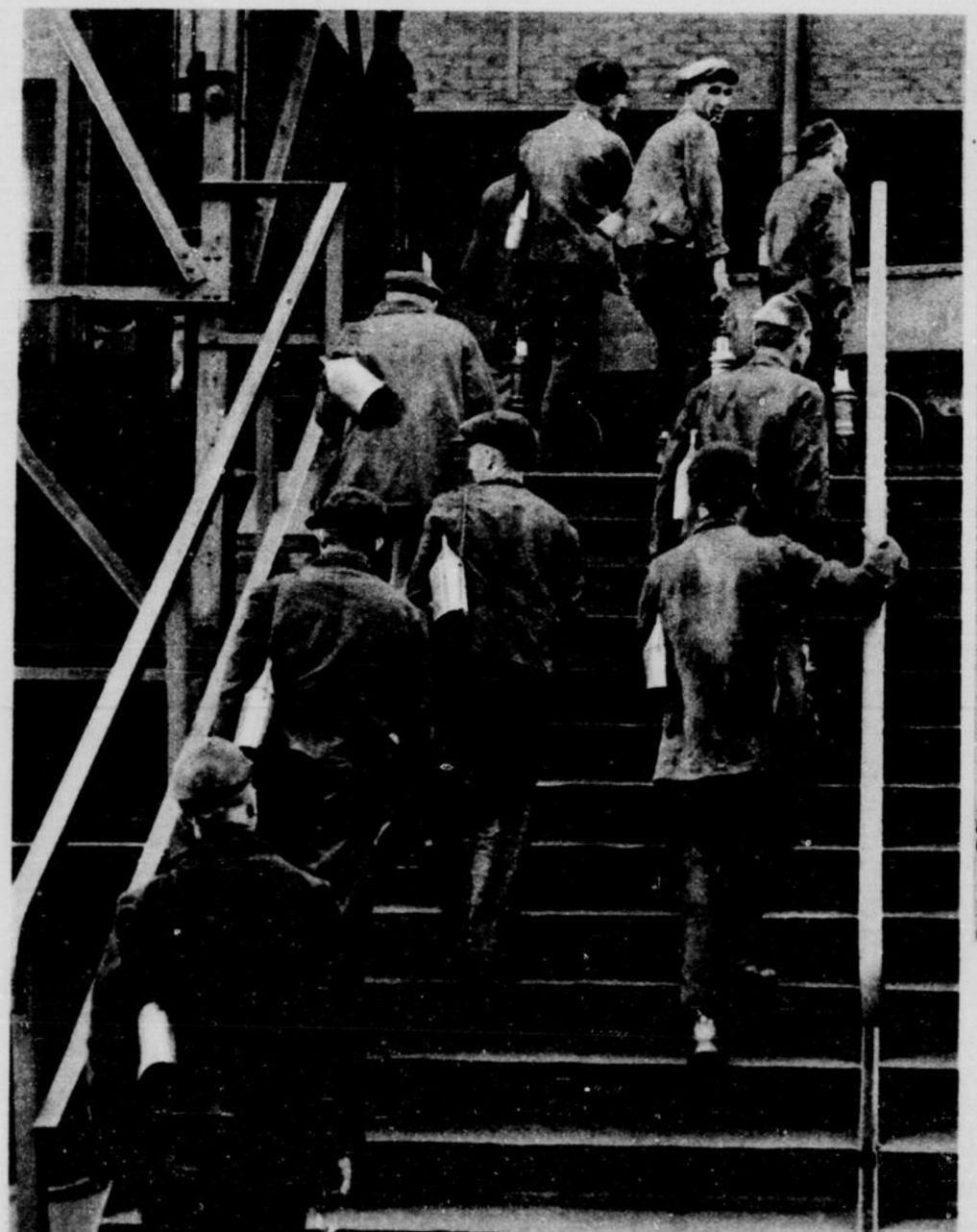
Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. z. Firmen m. gr. Wagenp. meld. sich u. B 4611 Barm. †

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — C. Ruprecht, Barmen, Scharfstr. 31. †

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Berats. kostenlos. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Unnergrünewalderstraße 3. Mont. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 55, II. Mont. 16 Uhr.



Tor der Industrie





Ein Soldat der Arbeit

Glück auf! Glück auf!

Dem Erwachen des deutschen Volkes wird das Erwachen der deutschen Arbeit folgen. Es gilt, Millionen Arbeitslose wieder in den Wirtschaftsprozeß einzuschalten. Der Reichskanzler hat in

Aufgang zur Hängebank — einfahrende Bergleute

Aufnahmen Wilmes

Viehhändler
f. Beschäft. t. Viehein- u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gst. *

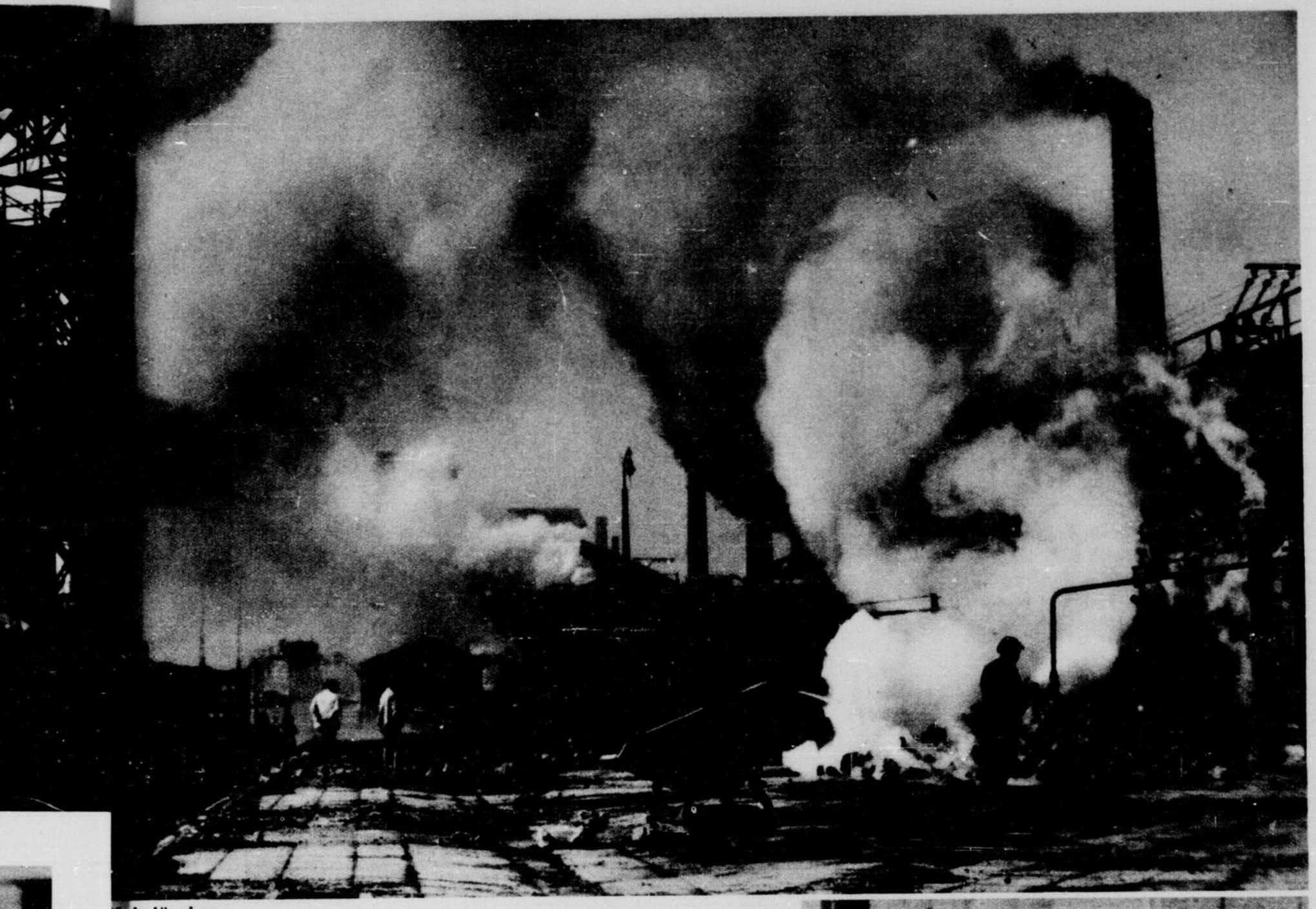
Aufpolieren
Matr. 4, Sofa u. Chaiselg. 5.M. f. Arbeit, direkt i. Hie Ang. E 8077 Gst.*

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

2½ To. Schnellastw. f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 25937. 2349

Eleg. 6-S. Lim. Km. 15, Std. 2.50. T. 59244

Sonntag-Morgen



Kokslöschen



Industrieluft



Junge Bergleute nach der Schicht

seinen Reden auf die Grundpfeiler des deutschen Volkstums hingewiesen: den Bauern und den Arbeiter. Im Dienst am Volke liegt die Ehre dieser Berufe. Wir zeigen hier neue Bilder aus dem Ruhrrevier, Bergleute und ihre Arbeitsstätten. Der deutsche Bergmannswunsch „Glück auf!" soll sich in der kommenden Zeit für das ganze Volk erfüllen.

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

uf!
hen der
wieder
hat in
Wilmkes
Schnellastw.
leichte Fuhr.
23937. 1249
S. Lim. Lim.
2.50. T.5924

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jüngere
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die bei
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsste

Abteilunge
für die Schlosserei einer M
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. ark
Kenntnisse im Maschinenb
Motorenfach besitzen. Schri
Zeugnisabschr. u. E 1036

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl.
schuß sof. gesucht. Angel
an A l a - E s s e n

Wir errichten in allen gr

Bezirksdirel
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herren
spar- oder Versicherungsg
Büro und Telefon erwün
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspare
Ravensberg, e. G. m. b.
i. W., Windthorststraße 1

Für den Bezirk Es
men bieten wir einem
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisli
trotz Krise
sichere Daue
mit sehr hohem Gewi
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Hans

Anzeigen-W
n u r g e s c h u l t e K r
Ges., f. Anz.-Werbung a
zeiger führ. Ztg. **bei sof.**
Auszahl., Arb.-Geb. Wupp
ges. N u r große Könner,
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d.

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
V e r l a n g t wird die S
größeren Abonnentens
intensivste Werbung.
G e b o t e n wird gutes E
jede, die Werbung för
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht ge
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe Pr

Tagesg
Neuerscheinung wöch. 20
mit Verf. u. Radiovorg
bücherei pro Band 20 Pf
Damen und
haben die best. Erfolge, d
Sie sich ab Dienstag v. 9–
bei **Karl Hellmann**, Hochs

Jüngerer G
(28–30 Jahre), der ein
Heizer und Ma
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht.
E 2250 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahrenen, u. eingeführten

Reisenden
für
Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 999 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gst. Barmen

Lebensmittelbranche.
Gingef. Herren zum Verkauf em. gangb. Artikels gei. Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gst. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bes. 4. Firmen m. gr. Wagenp. meld. i. u. B 4611 Barm.

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardtstr. 31.

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Beratg. kostenlos. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3. Komt. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 55, II. Mont. 16 Uhr.

Jüngerer Mann
das nähen, bügeln und servieren kann. Angebote unter 1421 an Fil. in Solingen Cronenbergerstr. 22.

Viehhändler
f. Beschäft. i. Viehein- u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8335 Gst. *

23 J. alt, kochen, Servieren u. all. Hausarb. erl. seit 7 J. tätig, f. gest. a. 1. Jan., 4.15 andw. St. Ang. E 8854 Gst. *

Aufpassen
Matr. 4. Soko u. Chaiselg. 5. M. i. Arbeit, direkt i. Hse. Ang. E 8077 Gst.*

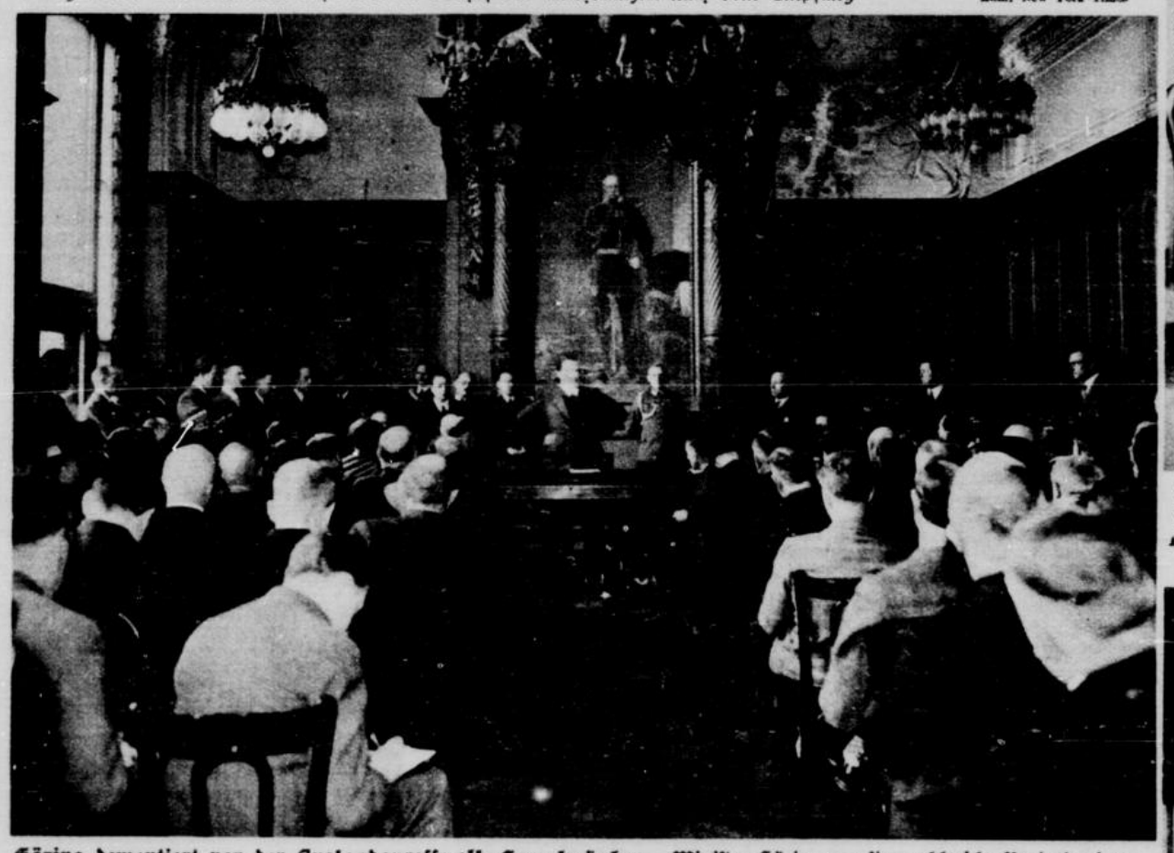
5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

†Frl., 31 J., kath., Schlafz. u. Ausst., hauptsächl. u. sof. in d. B. e. sof. H. zu H. Br. R 798 Fil. B., Bertinerstr. 62

2½ To. Schnellastw. f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937. 1249 Gieg. 6 S. Lim. Lin. 15, Std. 2.50. T. 59244



Hamburgs Vertreter besuchten von Hindenburg. Reichspräsident von Hindenburg empfing den Hamburger Senatspräsidenten und Bürgermeister Krogmann, den neuen hamburgischen Gesandten in Berlin, Eiffe, und den hamburgischen Senatsrat Ahrens. Unser Bild zeigt von links nach rechts den Gesandten Eiffe, dann Bürgermeister Krogmann und Senatsrat Ahrens im Verhof der Reichskanzlei nach dem Empfang
Aufn. New York Times



Göring dementiert vor der Auslandspresse alle Greuelmärchen. Minister Göring empfing zahlreiche Vertreter der Auslandspresse in Berlin, um die im Auslande auftauchenden Greuelnachrichten über Deutschland aus der Welt zu schaffen. Bild zeigt in der Mitte Minister Göring während seiner Ansprache



Gegen die Greuelnachrichten ausländischer Blätter. Auf Veranlassung von Minister Göring wurden der Auslandspresse in Berlin die in Schutzhaft befindlichen Kommunisten vorgeführt. Bild zeigt Auslandspresse-Vertreter im Gespräch mit den Kommunisten Torgler, Ossietzky und Renn
Aufn. Hoffmann

Bilder aus der Innenpolitik



Der Chef der neuen Bayern-Regierung, General v. Epp, während ein Besprechung mit dem Gesandten Sperr und Hermann Esser
Aufn. Hoffmann



Vizekanzler von Papen und Reichsminister Dr. Goebbels auf der Ehrentribüne während des Polizeihallensportfestes im Berliner Sportpalast
Aufn. Hoffmann



Chinesische Gefangene an der Jehol-Front werden von japanischen Soldaten unter strenger Bewachung gehalten
Aufn. New York Times

Krieg in China



Japanischer Vormarsch im Schneesturm. Das „Hayakawa-Regiment" auf dem Vormarsch nach Tschifeng
Aufn. Photothek



Rast japanischer Truppen auf dem Vormarsch durch Jehol. Japanische Infanteristen rasten auf freiem Felde auf ihren Tornistern
Aufn. Scherl

im zweiten Teil des Spieles sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führten die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

Am Geburtstag des Reichsgründers landen in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

aufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jüngere
gegen Fixum u. Provisio
werden Herren, die bei
Lebensmittelhandel gut e
Angeb. mit Bild
E 8912 an die Geschäftsste

Abteilungs
für die Schlosserei einer W
maschinenfabrik in Schwein
müssen ganz selbständ. arb
Kenntnisse im Maschinenbe
Motorenfach besitzen. Schri
Zeugnisabschr. u. E 10365

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der Ba
Prov., Bezug, mit eventl.
schuß sof. gesucht. Angeb
an A l a - E s s e n,

Wir errichten in allen gr

Bezirksdirek
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herren
spar- oder Versicherungsb
Büro und Telefon erwün
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar-Verl
Ravensberg e. G. m. b.
i. W., Windhorststraße 13

Für den Bezirk Eli
men bieten wir einem
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweislic
trotz Krise
sichere Daue
mit sehr hohem Gewi
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. ca
verfügen, unter „Df.
Ala, Düsseldorf, Hansa

Anzeigen-W
n u r g e s c h u l t e K r ä
Ges., f. Anz.-Werbung a.
zeiger führ. Ztg. **bei sof.**
Auszahl., Arb.-Geb. Wupp
ges. N u r große Könner,
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d.

Dauerexi
Großverlag sucht tüchtig
redegewandten Herrn für
einer am hiesigen Platze
nötigten Bedarfszeitschrif
V e r l a n g t wird die S
größeren Abonnentens
intensivste Werbung.
G e b o t e n wird gutes E
lede, die Werbung för
Bei Bewährung ist Au
Inkasso in Aussicht ge
Arbeitsfr. Herrn bietet s
zum Aufbau einer sich. E
mit tückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätigk
neutraler Verlag hohe Pr

Tagesg
Neuerscheinung wöch. 20 P
mit Vers. u. Radiopra
bücherei pro Band 30 Pfg
Damen und
haben die bst. Erfolge, d
Sie sich ab Dienstag v. 9—
bei **Karl Hellmann, Hochst**

Jüngerer Gä
(28—30 Jahre), der ein
Heizer und Ma
nachweisen kann, möglichst
zu bald. Eintritt gesucht.
E 2250 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. . 1933 einen erfahren. u. eingeführten

Reisenden
für Belgien

u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 969 an die Filiale bis Wstt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. od. spä. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Bahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gft. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. gangb. Artikels bei Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. F. 8867 Gft. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. i. Firmen m. gr. Wagenp. meld. i. u. B 4611 Barm. *

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — C. Ruprecht, Barmen, Schuchardtstr. 31. *

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Berats. kostenlos. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3. Mont. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 58, II. Mont. 16 Uhr.

Zwischenmeister
das nähen, bügeln und servieren kann. Angebote unter 1421 an Fil. in Solingen Cronendergerstr. 22.

Viehhändler
f. Geschäft, i. Vieheinkauf u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gft. *

23 J. alt, koch., Serv. u. all. Hausarb. erl. seit 7 J. tätig, f., gelt. a. 1. Jan., z. 15. andw. St. Ang. E 8854 Gft. *

Kupolofen
Matr. 4, Soka u. Chalifel. 5 M. f. Arbeit, direkt i. Hse. Ang. E 8077 Gft. *

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

†Frl., 31 J., kath., Schles., u. Ausst., hausl. u. sol., w. d. B. e. sol. H. zw. H. Br. R 798 Frl. B., Barmerstr. 62

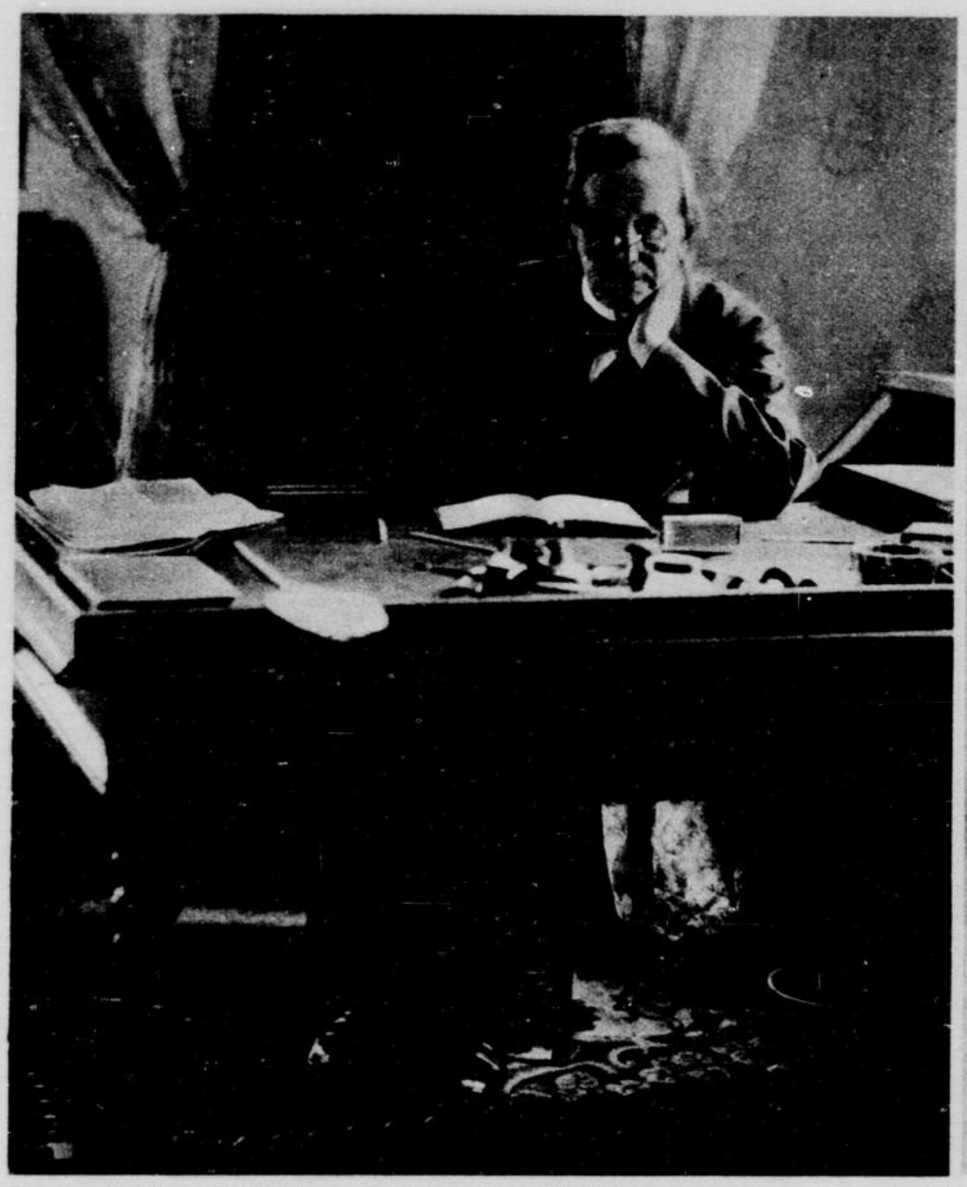
2½ To. Schnellastw. f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937, 2349

Glas. 6 S. Lim. Lm. 15, Std. 2.50. T. 59244

Aus der Zeit unserer Väter

Photographische Bilddokumente aus den vergangenen Jahrzehnten

Mit dieser Veröffentlichung wollen wir unseren Lesern wichtiges historisches Bildmaterial erschließen, das für jung und alt, für Schule und Haus wertvoll und lehrreich ist. Wir verzichten auf eine chronologische Folge von Bilderserien, um auch unseren Lesern die Möglichkeit zu geben, aktiv mitzuarbeiten. Jedes Bild von historischer Bedeutung hat für uns Interesse, sofern es bei uns noch nicht vorliegt und für eine Reproduktion geeignet ist. Die Photos werden den Einsendern in jedem Falle wieder zurückgegeben. Für die einmalige Veröffentlichung einer Aufnahme bezahlen wir 10 Mark. Ausgeschnitten und gesammelt ergeben die Wiedergaben in unserem Kupfertiefdruck interessantes Material zu einer Zeitgeschichte in Bildern **Die Redaktion.**



Der große Feldherr. Zivilbild des Grafen Helmuth von Moltke (1800—1891), vom 19. August 1891



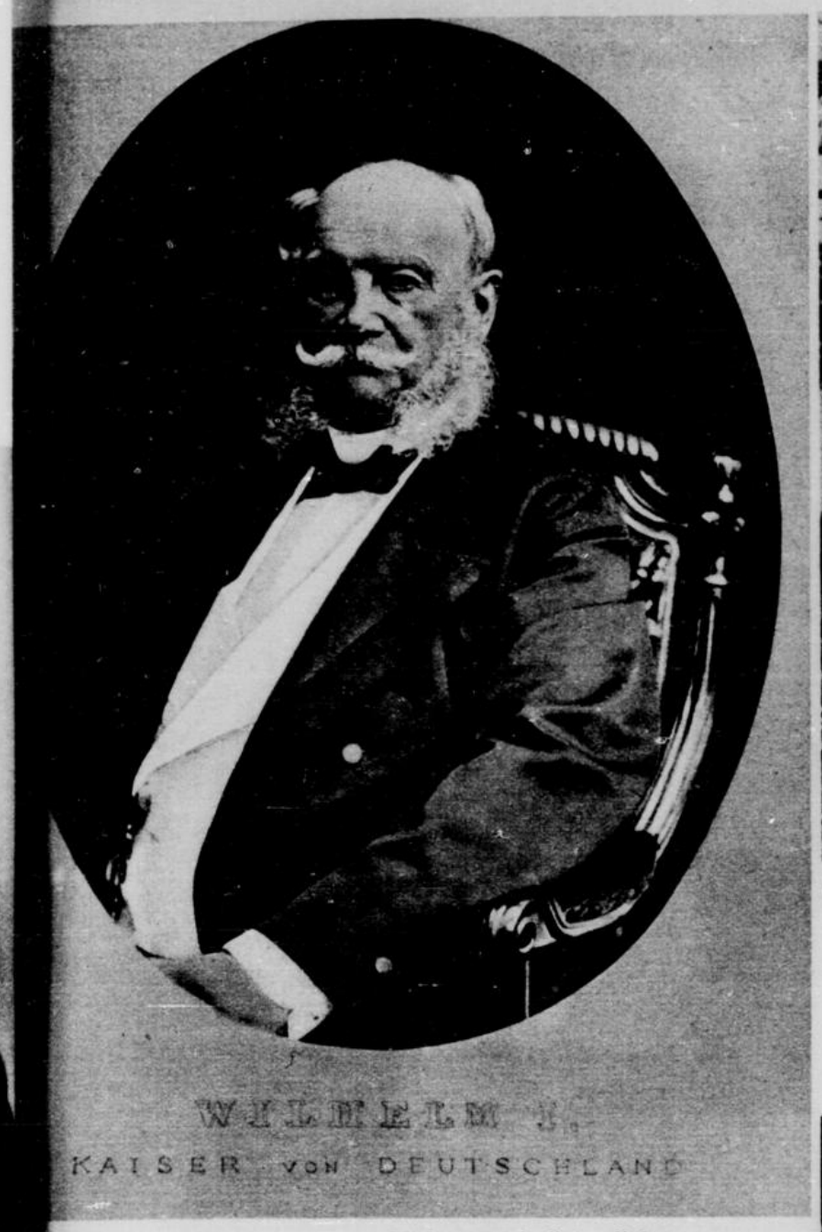
Der Begründer der Reichseinheit, Fürst Otto von Bismarck (Aufnahme vom 21. August 18



Kaiser Wilhelm I. und fürst
Gäste bei den Kaisermanöver
Homburg im Jahre 1885. Hi
Reihe von links: Milan von S
bien; Herzog von Connau
(vor ihm seine Gemahlin, Tochte
Prinzen Friedrich Karl); ganz b
Erbgroßherzog von Ba
vor ihm König von Portu
Prinz Wilhelm, nachmals K
Wilhelm II.; Herzog von C
bridge, Oberbefehlshaber des
lischen Heeres (mit am Kinn
rasiertem Bart); Großherzog
Hessen; Großherzog
Weimar, hinter ihm Kronp
Friedrich, nachmals Kaiser F
rich, vor ihm König Al
von Sachsen; Prinz
Wales, nachmals König Ed
vorn Wilhelm I. und K
Alphons XII. von Spa

Sammlung Handke

...Sonntag



Wilhelm I. Aufnahme vom 11. Oktober 1876 in Baden-Baden



Kaiser Wilhelm I. nach einer Hofjagd im Jahre 1887 im Gespräch mit seinem Hofmarschall

Kronprinz Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich III.) und Familie. Prinz Heinrich links von seiner Mutter, rechts Prinz Wilhelm (späterer Kaiser). Vorn sitzend Viktoria, dann Prinz Waldemar, der schon als Kind verstarb; rechts neben Prinz Wilhelm Charlotte; auf der Stuhllehne sitzend Sophie, später vermählt mit König Konstantin von Griechenland; im Arm ihres Vaters Margarete, später vermählt mit Prinz Friedrich Karl von Hessen Aufnahmen Sammlung Handke, Berlin



Kronprinz Friedrich Wilhelm v. Preußen, nachmals Kaiser Friedrich III., mit seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Victoria von Großbritannien, unmittelbar nach der Trauung in Windsor am 25. Januar 1858



Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jüngere
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die bei
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsste

Abteilungs
für die Schlosserei einer B
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. art
Kenntnisse im Maschinenb
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 1036

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl.
schuß sof. gesucht. Angel
an A l a - E s s e n

Wir errichten in allen gr

Bezirksdirel
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herren
par- oder Versicherungsb
Büro und Telefon erwün
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar
Ravensberg e. G. m. b.
i. W., Windhorststraße 1

Für den Bezirk Gl
men bieten wir einen
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisli
trotz Krise
sichere Daue
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Hans

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung a
zeiger führ. Ztg. **bei sof.**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup
ges. Nur große Könner
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d.

Dauerexi
Großverlag sucht tüchtig
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die S
größeren Abonnentens
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes F
jede, die Werbung für
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht ge
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe V

Tagesg
Neuerscheinung wöch. 20
mit Vers. u. Radiopra
büchertei pro Band 30 Pf
Damen und
haben die best. Erfolge.
Sie sich ab Dienstag v. 9-
bei **Karl Hellmann, Hochh**

Jüngerer Gl
(28—30 Jahre), der ein
Heizer und Ma
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
E 2250 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahren. u. eingeführten

Reisenden
für Belgien

in die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 909 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gst. Barmen

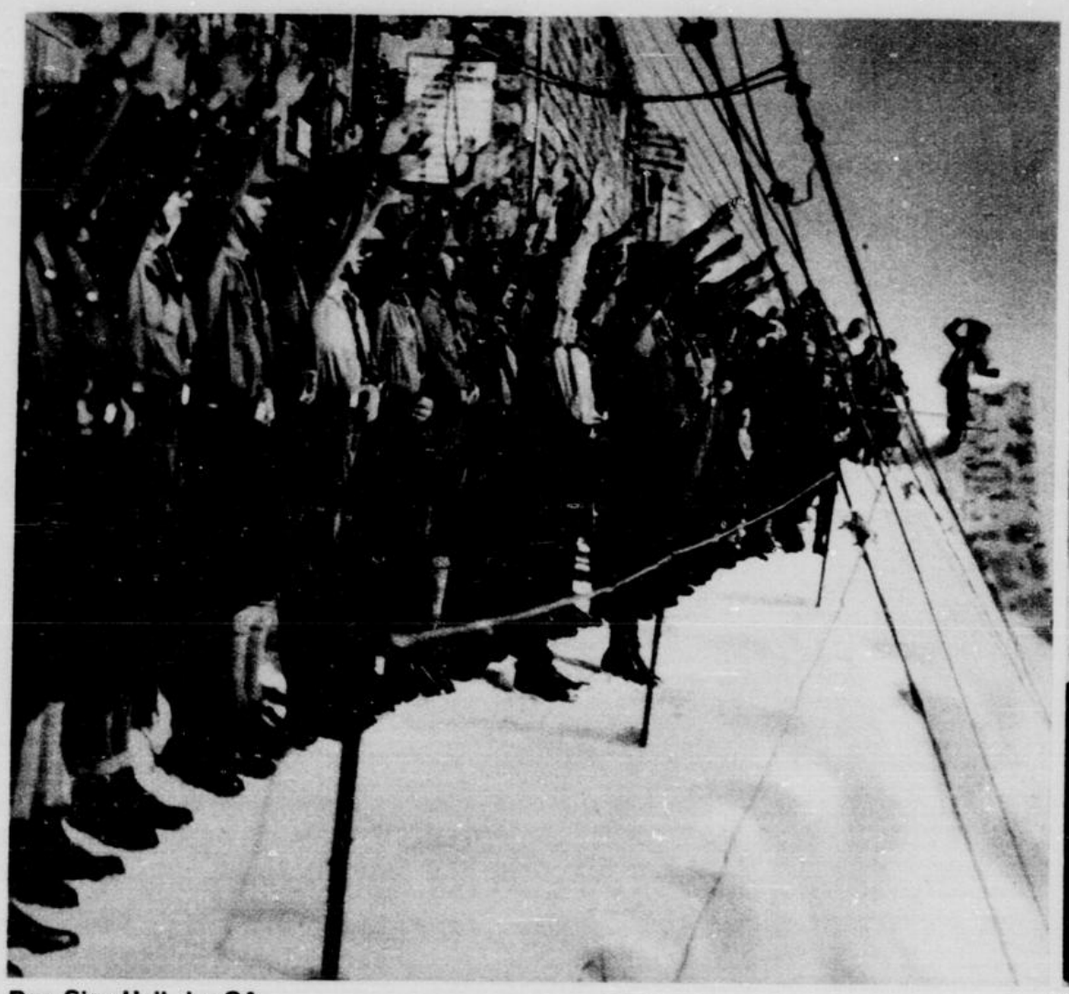
Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganzd. Artikels a. gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gst. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bes. z. Firmen m. gr. Wagenp. m. i. d. u. B 4611 Barm. *

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — C. Ruprecht, Barmen, Schuchardstr. 31. *

Kaufm. Leht
Vermittlg., Beratg. kostenlos. [illegible]
nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3.
Mont. u. Sonst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 55, II. Mont. 16 Uhr.

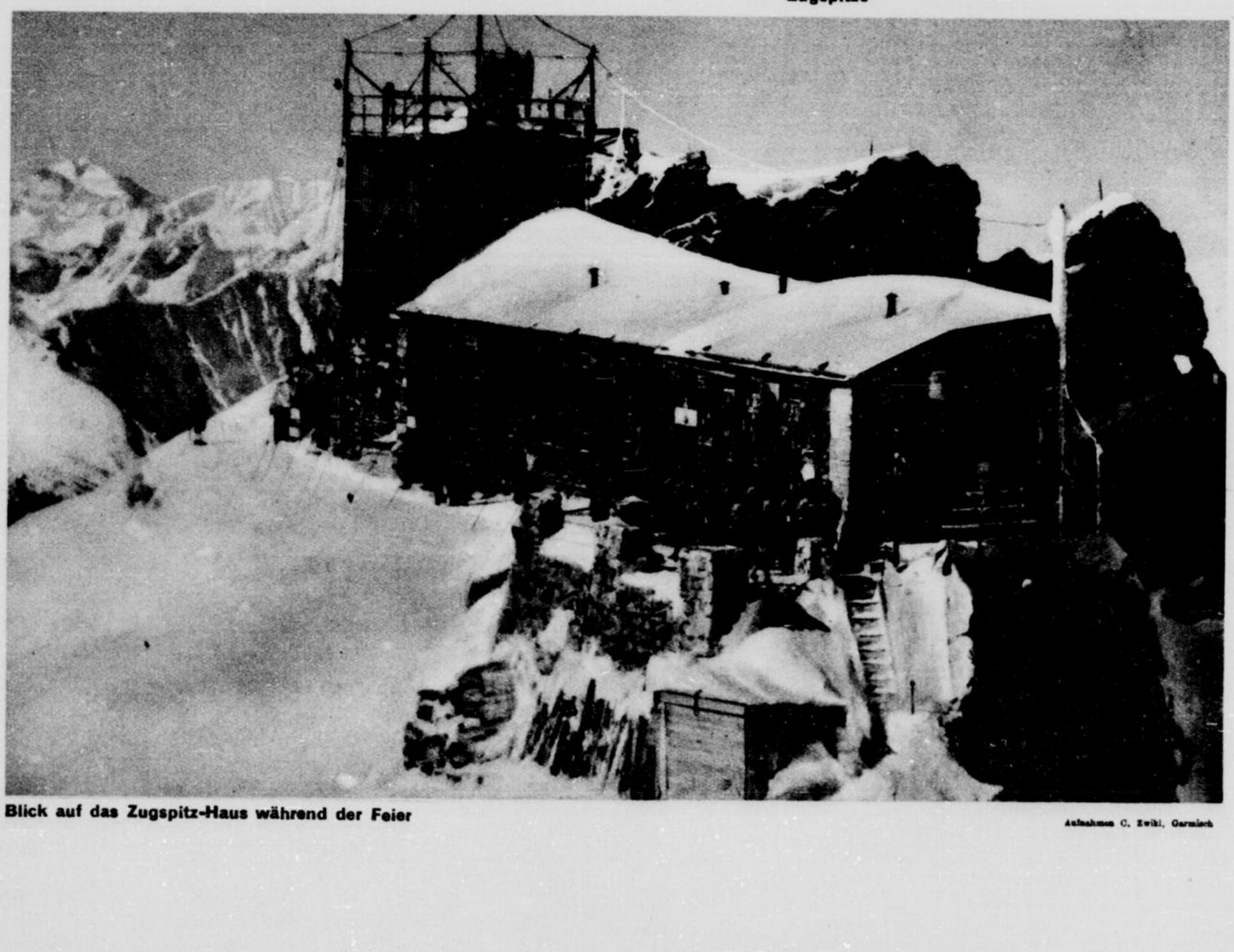
Hissung der Hakenkreuzflagge
auf der Zugspitze, Deutschlands höchstem Gipfel



Das Sieg-Heil der SA.



Das Symbol der nationalen Revolution auf der Zugspitze



Blick auf das Zugspitz-Haus während der Feier

Aufnahmen C. Zwikl, Garmisch

Das nächstliegende Gebiet ist das nähen, bügeln und servieren kann. Angebote unter 1421 an Fil. in Solingen Cronenbergerstr. 22.

Viehhandler
f. Beschäft. i. Viehein- u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gst. *

vieren u. all. Hausard. erf., seit 7 J. tätig, f., gelt. a. Ja Jan., 4.15, andw. St Ang. E 8854 Gst. *

Aufpolieren
Matr. 4, Sofa u Chaisel. 5.M. f. Arbeit, direkt i. He Ang. E 8077 Gst.*

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

+Frl., 31 J., kath., Schlafz. u. Ausst., häusl. u. sol. w. d. B. f. sol. H. zu H. Br. R 798 Ztl. B., Bernerstr. 62

2 To. Schnellastw. f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937. 1249 Eleg. 6 S. Lim. Lm. 15, Std. 2.50. T. 59244



Deutsche Heimat in Volkstracht und Tanz. — Ein Bild von dem deutschen Trachtenfest im Berliner Sportpalast. Ein Münchener Madl und eine schwäbische Dearn haben innige Freundschaft mit zwei Onkeln von der Schupo geschlossen Aufn. Atlantic

TOBIAS ODER THEODOR?

ROMAN VON ALICE BEREND

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin 1933

6. Fortsetzung

Die Herren sehen Tobias einen Augenblick lang fragend an, aber da läuten zwei Telephone, jeder der Herren führt ein längeres Gespräch an seinem Apparat.

Endlich wendet man sich wieder Tobias zu. Wovon hat man doch gesprochen . . . Ja, also, wie gesagt, oder vielleicht noch nicht gesagt, ein mächtiger Filmkönig, der Hersteller größter amerikanischer Filme hat dieses kurze Exposé des Dramaturgen entdeckt, als man ihn einen Augenblick lang hier hat warten lassen müssen. Verrückt ist verrückt. Der Mann ist seitdem wie närrisch darauf aus, das Manuskript selbst in die Hand zu bekommen. Tierstoffe sollen das Aktuelle im Film werden, Abenteuer, Krieg, Liebe müssen eine Weile vom Schauplatz verschwinden, das Publikum will sie nicht mehr. Der mächtige Filmmann hat sich gerade bei der Überfahrt von Amerika nach Europa gesagt, Mammut oder Floh, denn auch Löwen, Affen oder Hunde sind im Augenblick abgewirtschaftet. Mammut aber hätte nur Konstruktion sein können, nach Abbildungen. Wenn man nachforscht, hat es wahrscheinlich noch nicht einmal Menschen gegeben zur Zeit dieser Ungeheuer. Der Floh dagegen war aktuell, heutig, springlebendig, eine Frechheit, Mut ist Glück.

Der Filmmächtige also will so rasch wie möglich das Manuskript lesen, vielleicht sogar den Autor sofort nach Hollywood mit sich nehmen . . .

Tobias versucht endlich zu sagen, daß hier eine Verwechslung vorliegen muß, daß nicht er es ist, der eine Groteske geschrieben hat. Er spricht schnell etwas von einem Trauerspiel, das den Kampf zwischen wahrer Liebe und der Kunst der Verführung zur Darstellung bringen soll.

Der rotblonde der Direktoren legt ungeduldig den Kopf zur Seite und sagt: „Auch das wird uns später interessieren, aber erst mal her mit der Groteske."

Er muß sich mehr zusammennehmen, als ihm lieb ist, der süddeutsche Dialekt dieses rotwangigen Dichters fällt ihm auf die Nerven, er faßt sich in den Mund, es ist ihm beinahe, als meldet sich da schon wieder die endlich abgedämpfte Wurzelhautentzündung.

Tobias sieht wieder ein, wie machtlos der Mensch ist. Wieder ist es ihm unmöglich, sich verständlich zu machen. Schließlich ist es ihm wenigstens gelungen, die andern so weit zu haben, daß sie begreifen, daß er das zweite Manuskript nicht bei sich hat. Er versucht, von Frau Zunk, Rosemaria und dem Schreibtisch zu berichten, sachgemäß eins nach dem andern, so wie zu Haus der einfachste Müllerknecht den Mund zur Erklärung auftun kann, wenn ein Mehlsack abhanden gekommen. Aber die beiden Herren hier sind schon nach den ersten sieben schnellen Worten zapplig, als wenn sie in einen Mückenschwarm geraten seien. Tobias hört von selbst mitten im Satz auf.

Jeder hat seine Geheimnisse. Die Sache ist nämlich die, daß der Verlag auch kein Manuskript mehr besitzt, daß nur das Exposé des Dramaturgen vorhanden ist. Man hat alles durchsuchen lassen, das Manuskript ist nicht

---

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jüngere
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die bei
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsste

Abteilungs
für die Schlosserei einer W
maschinenfabrik in Schwei
müssen ganz selbständ. arb
Kenntnisse im Maschinenb
Motorenfach besitzen. Schri
Zeugnisabschr. u. E 1036

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl.
schuß sof. gesucht. Angel
an A l a - E s s e n

Wir ersuchen in allen gr

Bezirksdirek
u. bitten um Bewerbung
fessionserfahrener Herr
spar- oder Versicherungsv
Büro und Telefon erwün
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zwecksparver
Ravensberg, e. G. m. b.
i. W., Windthorststraße 12

Für den Bezirk Es
men bieten wir einem
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisli
trotz Krise
sichere Daue
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Hans

Anzeigen-W
n u r g e s c h u l t e K r
Ges., f. Anz.-Werbung a
zeiger führ. Ztg. **bei sof.**
Auszahl., Arb.-Geb. Wupp
ges. N u r große Könner,
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d.

Dauerexi
Großverlag sucht tüchtig
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
V e r l a n g t wird die S
größeren Abonnentens
intensivste Werbung.
G e b o t e n wird gutes F
jede, die Werbung for
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht ge
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit tückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe P

Tagesg
Neuerscheinung wöch. 20
mit Vers. u. Radiopra
bücherei pro Band 20 Pf
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9-
bei **Karl Hellmann, Hochs**

Jüngerer Gl
(28—30 Jahre), der ein
Heizer und Ma
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht.
E 2260 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahrenen u. eingeführten

Reisenden
für
Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift. unt. R 999 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed., Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gst. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganz neuen Artikels bei Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gst. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. z. Firmen m. gr. Wagenp. meld. s. u. B 4611 Barm. †

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardstr. 31. †

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Beratg. kostenlos. Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Unvergrünewaldstraße 3.
Mont. u. Sonst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 55, II. Mont. 16 Uhr.



Wüstenzirkus ... Zeichnung von F. v. Lampe

zu finden. Es ist nicht das erstemal, daß so etwas vorkommt, denn was man in Hülle und Fülle ungebeten ins Haus geschickt bekommt, tagaus, tagein, das schätzt man nicht. Aber es ist daraus noch nie ein Unglück erwachsen.

Man sagt darum zu Tobias, das erste Manuskript liegt an wichtiger Stelle, wo man es nicht fortnehmen will, um nicht große Chancen zu zerstören, das zweite für den Filmmächtigen muß also Tobias beschaffen, schnellstens. Wer kann voraussehen, vielleicht will plötzlich Chaplin, will Harry Piel, will Douglas Fairbanks durchaus einen Floh spielen. Eine Mode ist plötzlich da, der Publikumsgeschmack einfach unergründlich.

Tobias ist entlassen. Es ist Mittagszeit. Er geht nach Haus.

Die Witwe Zunk hat sich auf jeden Fall mit dem dicken Wollschal um den Kopf bewaffnet. Sie hat Tobias zu berichten, daß sein Meister dreimal nach ihm geschickt hat. Daß ihr der Lehrbub auch verraten hat, daß Meister Theodor geschworen hat, aus dem sich anscheinend sehr fein fühlenden Herrenbäckerlein, das sich selbst Feiertage einlegt in der besten Geschäftswoche, Marzipanmus zu dreschen, sobald er ihm unter die Finger bekommt, behält sie für sich.

Als sie jetzt erfährt, daß Herr Tobias etwas Hochwichtiges in dem fortgetragenen Schreibtisch vermißt, schüttelt sie den Kopf. Er hat doch nie den Schlüssel dazu gehabt. Sie blinzelt mißtrauisch in das gerötete gesunde Gesicht ihres



Sag einer was er will
Persil
bleibt doch
Persil

Viehhändler
f. Beschäft. i. Wiedeinkauf u. Verkauf gut bewandert. —
Ang. E 8935 Gst. *

Aufpolstern
Matr. 4. Sofa u. Chaiselong. 5.M. i. Arbeit, direkt i. Hse.
Ang. E 8077 Gst.*

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

Buchhalter
Kaufm. Lehrling
Bürogehilfin
Stenotypistin
Verkäuferin
Lehrmädchen
Ang. E 8854 Gst. *

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung für Büro und Lager sofort gesucht. Angebote unter E 8911 an die Geschäftsstelle.

Zimmerherrn. Dem hat sie solch schlaue erpresserische Art am wenigsten zugetraut.

Sie sagt, daß von ihr kein Mensch etwas ersetzt bekommen könne, sie besitze nichts als das nackte Leben, und davon sei auch schon das beste verbraucht.

Tobias hat ihr längst den Rücken gedreht.

Holt er etwa Polizei? Die Jugend ist heute unbarmherzig. Frau Zunk zittert am ganzen Körper. Sie hat eigentlich niemanden zu fürchten, und wenn der Herr Polizeipräsident selber nachsehen kommt. Alle Papiere sind in bester Ordnung, vom eignen Taufschein an bis zum Totenschein des seligen Schreibers, in dessen Brieftasche sie alle wohlgeborgen aufbewahrt liegen, der Sicherheit halber noch einmal fest zugebunden mit dem schwarzen Samtband, das Frau Zunk als Braut um den Hals getragen hat. Wie hat doch der selige Schreiber immer gesagt: „Von der Wiege bis zur Bahre füllt der Mensch nur Formulare." Er hat mit seiner Schnörkelschrift auf den Umschlag geschrieben „Wichtige Dokumente". Da liegen sie also neu wie am ersten Tag, aber Polizei . . . Frau Zunk fürchtet sich . . .

Tobias steht längst in einer Telephonzelle. Um die Mittagszeit muß Rosemaria zu Hause sein. Sie ist es auch. Sie sagt sofort: „Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, aber treffen kann ich mich nicht mehr mit dir, wo morgen die Reise losgehen soll."

Der Schreibtisch? Will ihn Tobias etwa zurückkaufen? Falsche Sentimentalität. Wie? Ein schmaler Schub wäre geöffnet gewesen, dort habe er wichtige Papiere hineingeklemmt?

Rosemaria nennt Namen und Adresse des Käufers, wünscht Tobias Glück im Pech und fügt noch hinzu, daß ihr Papachen behaupte, daß es heutzutage gar nichts Wichtiges mehr gäbe. „Auf Wiedersehn im Heimatschnee."

Tobias denkt: Wenn ich nicht in Hollywood im Marmorbassin schwimme und tauche.

Ähnliche Erwägungen erwärmen ihn auf dem Weg zu Herrn Rentier Schmidt, der den Schreibtisch gekauft hat.

Herr Schmidt steht selbst vor der Tür seiner Wohnung, um aufzuschließen, neben einem kleinen zittrigen Tannenbaum, den er sich für den Weihnachtsabend erstanden hat. Er ist ein Meister der Billigkeiten. Solche Leute sind mißtrauisch. In diesem Sinne mustert er Tobias, der neben ihm steht und ihm hastig die verwirrte, verwirrende Schreibtischangelegenheit auseinanderzusetzen sucht.

Rentier Schmidt hat nichts in dem Schreibtisch gefunden. Er hat ihn sofort ausscheuern lassen. Seine rundliche Lebensgefährtin, die der Wortwechsel vor der Tür aus dem Innern der Wohnung herbeigelockt hat, bestätigt ihm das.

Nach einiger Überlegung und gegenseitiger Zuzwinkerei, die sich auf die Solidität von Tobias' Kleidung und Gesichtszügen bezieht, läßt man Tobias jedoch in die Wohnung, damit er sich selbst davon überzeugen kann, daß alle Schübe des gekauften Tisches leer sind. Und so ist es auch.

Tobias entschuldigt sich und stolpert davon.

„Vielleicht war es doch ein Hochstapler", sagt Frau Schmidt. „Er hatte es plötzlich so eilig." Sie wickelt sich fester in den reichlichen Wollschal, der aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Geheimrat stammt, die auch, wie man selbst, bessere Zeiten gekannt hat.

Sie schreit auf, wahrhaftig, ihre goldene Uhr ist fort, eben hat sie noch auf dem Tisch gelegen.

„Um Gottes willen!" Weder Herr noch Frau Schmidt wissen plötzlich, ob der Rock des Besuchers braun oder grau war, gestreift oder kariert. Das Gesicht hat auffallend erhitzt ausgesehen. Darüber sind sich beide einig, obwohl sie das selten sind.

Was tut man? Wen telephoniert man an: Überfallkommando, Rettungswache, Polizeidirektion, das Ministerium des Innern?

„Alle miteinander", schreit Frau Schmidt schrill. In dieser Zeit eine goldene Uhr mit doppeltem Golddeckel. „Nie wieder werde ich auf meine eigene Zeit sehen können."

Frau Schmidt verstummt, die Uhr liegt wieder da, eine Falte der Plüschdecke, die sogar aus einem Schloß stammen soll, muß sich darübergeschoben haben.

Herr Schmidt sagt, daß er sich das gleich gedacht habe.

Aber besser wäre es gewesen, er hätte sich gleich gedacht, daß es in gewissen Augenblicken am besten ist, zu schweigen. Seine selbstlöbliche Bemerkung wird ihm noch vorgeworfen, als er zu richtiger Schlafenszeit im Bett liegt und einschlafen möchte . . .

*

Tobias hat ein Telegramm mit Rückantwort an Luise geschickt. Luise muß Rat wissen. Sie ist es gewesen, die das Schauspiel an den Theaterverlag schickte.

Dann geht er ins Café. Er traut seinen Augen nicht, Direktor Wackermann sitzt da. Das muß ein gutes Vorzeichen sein.

Wackermann ist nicht übermütiger Laune. Er hat sich bei diesem Schweinetransport Rheumatismus geholt, er hat schlecht geschlafen unterwegs. Statt Schlaf zu finden, hat er denken und rechnen müssen. Er ist den Aufregungen des Geschäftlichen zu entwöhnt worden. Er will nicht

TARR

Der Bart ist fort...was nun..?



Glückliche Rasierer!

Ja, meine Herren, da greifen Sie wohl zu irgendeinem parfümierten Wasser, um die rasierte Haut nachzureiben. Denn Sie wollen kein Spannen, keine Infektion, keine roten Flecke. Glatt und sauber wollen Sie aussehen, tadellos.—Aber ist es da gut, „irgend etwas" zu nehmen? —Wir meinen, dass es besser ist, ein Mittel anzuwenden, das nicht vielen Zwecken, sondern einzig und allein diesem Sonderzweck dient und genau darauf abgestimmt ist. Das ist Tarr! — Eine kleine Flasche kostet RM 0,80. Der Versuch ist also kein Risiko. Aber bestimmt ein Segen.



SCHERK

im zweiten Teil des Spieles sich der Mannschaft ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führten die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

Am Geburtstag des Reichsgründers landen in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

herbeizuführen, wurde für den Fall der Wiederaufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jünger
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilungs
für die Schlosserei einer B
maschinenfabrik in Schwei
müssen ganz selbständ. ari
Kenntnisse im Maschinenb
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 1056

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schnell sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir errichten in allen G

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herrer
spar- oder Versicherungsb
Büro und Telefon erwün
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspare
Ravensberg, e. G. m. b.
i. W., Windthorststraße 1

Für den Bezirk Gi
men bieten wir einen
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „Di
Ala, Düsseldorf, Hau

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung a
zeiger führ. Ztg. **bei sof**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup,
ges. Nur große Könner,
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
jede, die Werbung fo
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Verbetätig
neutraler Verlag hohe P

Tagesv
Neuerscheinung wöch. 20
mit Vers. u. Radioprac
bücherei pro Band 30 Pf
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9-
bei **Karl Hellmann, Hoch**

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der ein
Heizer und M
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
E 2229 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausführgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahren. u. eingeführten

Reisenden
für Belgien

Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 999 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ds. Jhs., Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gft. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganzb. Artikels gel. Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gft. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. a. Firmen m. gr. Wagenp. meld. s. u. B 4611 Barm.

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichental. gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardstr. 31.

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Berats. kostenl. nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3. Mont. u. Sonnt. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 55, II. Mont. 16 Uhr.

das nähen, bügeln und servieren kann. Angebote unter 1421 an Fil. in Solingen Cronenbergerstr. 22.

Viehhändler
f. Beschäft. i. Wiedereinkauf u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gft. *

bieren u. all. Hausarb. ert. seit 7 J. tätig. f., gest. a. 1a Jan., i. 15. andw. St. Ang. E 8854 Gft. *

Aufpolieren
Marr. 4, Sofa u. Chaisel. 5.M. f. Arbeit, direkt i. Hse. Ang. E 8077 Gft.*

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

+Frl., 31 J., kath., Schlafz. u. Ausst., hausl. u. sol. w. d. B. f. sol. H. zw. H. Br. R798 Frl. G., Berlinerstr. 62

2½ To. Schnellastw. f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937. 1349

Gleg. 6-S.-Lim. Km. 15, Std. 2.50. T. 59244



Auch ein Dienst am Kunden. Laut Innungsbeschluß der Friseure sollen die Lehrlinge, um eine sichere Hand zu bekommen, ihre ersten Rasierkünste an Kakteen zeigen

Aufn. C. F. Glodemann



Eine neue Tierkreuzung. Vom Institut für Tier-Rassenveredelung wurde diese Kalbstaube dem Berliner Zoo geschenkt

Aufn. E. Kluger & Co.

klagen, er versucht nur anzudeuten, daß auch der alte Volksglaube, Schwein bringen Glück, außer Geltung gekommen zu sein scheint. Er gießt einen Doppelkognak hinunter in einem großen Schluck, er lächelt wieder. Jetzt wundert er sich auch, daß Tobias am Vormittag hier sitzen kann.

Tobias erzählt.

Direktor Wackermann schnauft auf, als das Wort Hollywood ausgesprochen wird.

Was hat er vorausgesagt? Hier ist wieder eine Möglichkeit zu einem Welterfolg.

„Auf dem Rücken des Flohes liegt das Gold der Filmwelt", ruft er hingerissen.

Er rät Tobias, einen Teil seines kommenden Kolossalverdienstes in Grundstücken in Baden-Baden anzulegen. Wackermann weiß verschiedenes vorzuschlagen, spottbillig und köstlich gelegen.

Tobias bemüht sich, dem alten Freund auseinanderzusetzen, welche Hindernisse sich aufgetan haben, wie weit entfernt vom Glück er hier noch sitzt, aber gegen zwei geleerte Kognakflaschen am Vormittag ist jeder Nüchterne machtlos.

Sobald Tobias reden will, hebt Direktor Wackermann das Glas und ruft: „Prost, Millionär!"

Tobias denkt, wenn es keine Menschen gäbe, könnte man vielleicht einmal großes Glück haben. So ist es unmöglich. Sein gescheiter Großvater sagt jeden Sonntag mindestens einmal: „Geld, von dem vorher gesprochen wird, kommt niemals in die Tasche!"

Mit dieser Erinnerung ist Tobias' ererbtes Pflichtgefühl wieder überwach geworden. Wichtiger als alles scheint Tobias plötzlich, Weihnachtsengel zu formen, Festtorten zu glasieren und vor Meister Theodor in Ehren zu bestehen.

Fehler gutzumachen wird uns merkwürdigerweise erschwert. Als sich Tobias mutig bei Meister Theodor einstellt, ist seine reuige Rückkehr gar keine Notwendigkeit mehr. Ein Grossist hat seine bedeutende Bestellung auf Engel, Apostel und Weihnachtssterne abgeblasen. Eine politische Bemerkung in der Zeitung, auf die er abonniert ist, hat ihn zur Vorsicht gemahnt. Er hat sich daraus Unruhen zurechtgelegt, die in den allerletzten Tagen vor dem Fest kommen könnten, eiserne Jalousien vor die Läden, mitten am Tage, und das Weihnachtsgeschäft ist erledigte Sache.

Meister Theodor hat geschrien, wenn er nur erfahren könnte, wer der Mann gewesen, der diesen Artikel geschrieben hat.

Aber zu Tobias, als dieser auftaucht, ist Meister Theodor ganz friedlich. Tobias' freche Ausreißerei hat ihm Ersparnis gebracht, es ist gut, daß der vielleicht unverkäufliche Vorrat nicht weiter angewachsen.

Meister Theodor fragt Tobias nur, ob er nun endlich die Berliner Braut fest hat? Denn etwas anderes als der Hefeteig des Herzens kann doch solchen braven Sohn einer soliden Familie nicht aufsässig machen.

„Heute wird pünktlich Feierabend gemacht. Ihr sollt nicht sagen können, daß ich kein guter Meister gewesen bin", sagt Meister Theodor und schwenkt hinaus. Er blickt sich noch einmal um. Er hat Tobias noch etwas fragen wollen, aber Tobias ist schon wieder unterwegs . . .

Meister Theodor hat sein Hauptbuch vor sich. Auch in dieser Zeit der Schwierigkeiten ist es keine unangenehme Lektüre. Aber während der Meister einige nette Zahlen einschreibt, mit dem Lineal Striche zieht und mit einem alten rosa Fetzen Löschblatt alles plattdrückt, denkt er fortwährend, was er schon Tobias hat fragen wollen: „Und warum schuftet der Mensch?" . . .

Das ist noch immer derselbe Tag, über dessen Anfang die Sonne als messinggelbes Barbierbecken gehangen hat. Nun wird er von der Nacht verschluckt.

Die Luft ist frostfrisch, aber viele Menschen wärmen die Straßen, Schulter an Schulter durcheilen sie das Kreuzfeuer der hellen und bunten Lichterstreifen, mit der jede Verkaufsstätte auf besondere Weise Käufer anzulocken versucht.

Zwischen Licht und Menschen läuft jemand in pelzgefütterter Landjoppe, der fortwährend grunzt: „Donnerwetter, Donnerwetter!"

Das ist Tobias, der sich, die Hände in den Joppentaschen, die das Stallhasenfell vortrefflich wärmt, allzu lebhaft vorstellt, daß diese Joppe ein langer Millionärsmantel sei, gefüttert mit Silberfuchs. Leider kennt er die munteren Tiere von der nachbarlich gelegenen Farm so gut lebendig, daß sich in den Wunsch sofort etwas Peinliches schleicht, aber schon denkt er weiter, was alles man sich in dieser Fülle von Kaufbarem kaufen könne mit einer Hollywooder Brieftasche. „Donnerwetter, Donnerwetter!"

Er durchläuft die Friedrichstraße, die Leipziger Straße auf der einen Seite herauf, auf der andern wieder zurück. Er überlegt, wie er leben wird, wenn der möglich gewordene Reichtum Tatsache werden wird.

Am Backtrog wird man jedenfalls nicht mehr zu stehen brauchen. Vermutlich würde das einem sogar zuerst fehlen. Es konnte sehr schön sein, schon im Morgengrauen das Brot zu runden, wenn das Feuer knistert; es hat manchmal sogar etwas Feierliches. Mit viel Geld kann man viele

Junggesellin, Junggeselle! Denkt an Glücksklee-Milch!
In der geschlossenen Dose ist sie unbegrenzt haltbar und ist überall da zu verwenden, wo Vollmilch oder Sahne gebraucht wird!
GLÜCKSKLEE
VEREDELTE VOLLMILCH VON EDLEN HOLSTEINER KÜHEN.

Unternehmungen anfangen. Wie oft hat das Tobias gedacht, wenn er die Zeitung las, wieviel fabelhafte Pläne waren da gewesen, für solchen Fall. Im Augenblick fällt ihm nichts Bestimmtes ein. Das Wichtigste allerdings wäre wohl, die richtige Frau zur Seite zu haben in solcher Situation. Wohlstand braucht Weiblichkeit, die ihn zusammenhält.

Aus Gewohnheit denkt Tobias zuerst an Luise. Sie gehört eigentlich zur Bäckerei und hat zu verschwinden mit ihr. Sie wird sich kaum für große Lebensverhältnisse eignen. Sie wird über die angeborene Sparsamkeit nicht hinauszuwachsen verstehen. Oder vielleicht doch?

Rosemaria hätte in diesem Punkt nichts zu verlernen. Sie würde auch im Reichtum schwimmen können wie im Wasser. Aber die Frau Mama würde gewiß auch manches beanspruchen, da müßten gewiß stets einige Zimmer im Haus nach ihrem Geschmack für sie bereitstehen. Und erst der Herr Papa?

Tobias macht plötzlich so rasche Schritte zwischen der Menge, daß man ihm mißtrauisch nachsieht. Ihm ist plötzlich eingefallen, wie dieser Herr Papa versuchen wird, alle möglichen Schiebungen mit dem ehrlichen Namen des reichen Schwiegersohns zu stützen und zu schützen.

Tobias beginnt zu pfeifen, als er sich erinnert, daß alles nicht Wirklichkeit ist, womit er sich da in Gedanken herumschlägt.

Ein alter Mann, der in sich versunken durch das Gewühl tappt — man sieht ihm an, daß ihm nichts mehr wichtig ist, als daß sich jedes Bein richtig niedersetzen und wieder aufheben läßt in diesem Strom der starken Gesunden — erinnert Tobias wieder an den Großvater. Der brummt, die Pfeife im Mund und lächelnd, wenn vor den blanken Fensterscheiben draußen die bunten Autos sich über den Marktplatz ruhelos folgen, wie wenn sie alle einem Mobilisationsbefehl gehorchen: „Das elegante Gesindel macht aus seinem Leben nur ein Durcheinander, darin es sich selbst nicht mehr zurechtfindet! Geh mir weg mit ihm!"

Und gern erzählt er von dem Schafhirten, den der Herr Bürgermeister gefragt hat, was er tun würde, wenn er Millionär werden sollte?

Und der stolz geantwortet hat:

„Dann werde ich meine Schafe zu Pferde hüten!"

Trotzdem denkt es sich Tobias nicht übel, auf dem kleinen Bahnhof anzukommen als ein Mann, der sich mit einem einzigen Namenszug auf einem Blättchen Papier das ganze Städtchen kaufen kann.

Aber kein Reichtum ohne Gewissensbisse. Tobias sagt sich, daß aus der ganzen Sache nichts werden kann, bevor er nicht aufgeklärt haben wird, daß sein Werk keine Groteske, sondern ein Trauerspiel ist. Gewiß, er weiß von einem Kollegen, einem Konditor in Zürich, der in Amerika gewesen, daß alles dort lächelnd eingeschenkt und aufgetragen werden muß und ebenso lächelnd verzehrt wird. Vielleicht also auch Trauerspiele, man hat es vielleicht nicht nötig, einem mächtigen Erdteil in seine Gewohnheiten zu pfuschen. Rosemaria würde ihn auslachen. Sie würde gewiß nicht einmal etwas dabei finden, wenn dieser merkwürdige Dramaturg Tobias' Arbeit mit einer ganz andern verwechselt hätte und der „schöne Jonathan" plötzlich ein Elefant oder Affe wäre. Wie hat sie neulich gesagt? Ein uralter König, der seit ewiger Zeit als geprägte Münze im Museum liegt, hat schon gesagt: „Geld stinkt nicht."

Aber da ist Luise. Auch wenn man sie nicht zur Frau nehmen würde, gerade deshalb vielleicht mußte man ihr die Gewißheit lassen, daß sie es mit einem ehrlichen Menschen zu tun hatte.

Sie aber ist überpeinlich in solchen Sachen. Sie würde nicht mit sich handeln lassen. Tobias hat nicht vergessen, wie er einmal als Junge eine große Schokoladenschachtel vom Ladentisch hat verschwinden lassen, um sie Luise zuzustecken, und wie ihn Luise dann lange, lange Wochen nicht mehr angesehen hat. Er dachte damals, sie würde ihm nie mehr zulächeln, und in seiner Unruhe war es ihm, wie wenn ihn auch alle Frauen der Kirchenbilder, besonders die Madonna selbst, böse ansahen. Erst als er das Söhnchen vom Schmied aus dem vereisten Teich herausgeholt hat, in den der leichtsinnige Bub beim Schlittern eingebrochen war, und er beinahe selbst dabei umgekommen wäre, war die buntbemalte Schokoladenschachtel — ein so schönes Schiff war darauf gewesen — vergessen...

Tobias bleibt vor einer großen Scheibe stehen, hinter der der Dampfer „Bremen" abgebildet steht.

Ob bei Frau Zunk schon ein Telegramm liegt, daß Luise das Manuskript vom Theater geholt und abgesandt hat? Wenn sie nur keine Umständlichkeit macht, es nicht noch schnell neu einbinden läßt. Wie schnell die Zeit hier in Berlin geht, davon hat man ja da unten keine Ahnung.

Je länger Tobias auf das wunderschöne Schiff sieht, auf das gemalte tiefblaue Meer ringsherum, um so ärgerlicher wird er gegen Luises Rechtschaffenheit. Warum eignet sie sich nur für kleine Lebensumstände, ein Mädchen mit so schönen, klaren Augen?

Eine große Uhr über Tobias klingelt plötzlich hier ins Gewühl die Zeit an wie eine Bahnhofsglocke. Jetzt muß Rosemarias Zug bald abfahren. Tobias begreift nicht, daß er nicht längst daran gedacht hat, Rosemaria noch schnell zu sprechen, um ihr zu sagen, sie müsse Luise schleunigst bestellen, daß das gewisse Paket, das Luise absenden soll, höchste Schnelligkeit beansprucht, Berliner Geschwindigkeit.

Tobias saust zum Bahnhof. Das Bahnsteigbillett muß am Schalter gekauft werden. Das einzige Zehnpfennigstück, das Tobias für den Automaten bereit hat, ist zu dick oder zu dünn, es kommt immer wieder selber zum Vorschein, statt ein Billett herauszuholen.

(Fortsetzung folgt.)





erst im zweiten Teil des Spieles sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führten die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

herbeizuführen, wurde für den Fall der Wiederaufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jünger
gegen Firum u. Provisi
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Aufs. Angebote mit Bil
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilungs
für die Schlosserei einer M
maschinenfabrik in Schwei
müssen ganz selbständ. ar
Kenntnisse im Maschinen
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 1036

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schuß sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir errichten in allen g

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herrer
spar- oder Versicherungsb
Büro und Telefon erwü
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar
Ravensberg, e. G. m. b.
t. B., Windthorststraße 1

Für den Bezirk Ei
men bieten wir einen
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise
sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Ham

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung
zeiger führ. Ztg. **bei sof**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup
ges. Nur große Könner
kommen gew., woll. sic
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
jede, die Werbung fo
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätigk
neutraler Verlag hohe
Tagesz
Neuerscheinung wöch. 20
mit Vers. u. Radiopra
büchertet pro Band 30 P
Damen und
haben die best. Erfolge.
Sie sich ab Dienstag v. 9
bei **Karl Heilmann**, Hoch

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der ein
Heizer und M
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
E 2250 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahren. u. eingeführten
Reisenden
für
Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 999 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gft. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganz. Artikels bei Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gft. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. z. Firmen m. gr. Wagenp. meld. s. u. B 4611 Barm. †

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardstr. 31. †

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Beratg. kostenlos. Kaufmännischer Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3.
Mont. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 58, II. Mont. 16 Uhr.

das nähen, bügeln und servieren kann. Angebote unter 1421 an Fil. in Solingen Cronenbergerstr. 22.

Viehhandler
f. Beschäft. i. Vieheinkauf u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gft. *

vieren u. all. Hausarb. erf. seit 7 J. tätig, f., gest. a. Ja Jan., 4.15. andw. St Ang. E 8854 Gft. *

Aufpolieren
Matr. 4. Sofo u Chaiselong. 5.6. f. Arbeit, direkt i. Hse. Ang. E 8077 Gft. *

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½ u. 3-7 Uhr.

†Frl., 31 J., kath., Schlafz. u. Ausst., häusl. u. sol. w. d. B. f. sol. H. zw. H. Br. R 798 Fil. B., Bertenrstr. 62

2½ To. Schnellastw. f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937. 1249
Gleg. 6 S.-Lim. Km. 15, Std. 2.50. T. 59244

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

a — ca — da — de — de — der — en — en — ga — ga
ge — gen — ha — i — ig — in — la — lan — land
le — lis — ment — mus — nie — no — ohl — rant
ru — semb — skon — so — ta — to — to — vel — wei

sind 12 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide abwärts gelesen, ein Sprichwort ergeben.

Bedeutung der Wörter:

1. _____ Weltanschauung
2. _____ ital. Bühnensänger
3. _____ Nebenfluß der Elbe
4. _____ Rabatt
5. _____ früherer Vizeadmiral
6. _____ europäisches Königreich
7. _____ Stadtteil von Konstantinopel
8. _____ Zusammenspiel
9. _____ vormals
10. _____ Unwissender
11. _____ Anstellung
12. _____ span. Ministerpräsident

Zahlenrätsel

1	2	3	4	5	6	4	1	französ. Kaiser
3	4	5	4					Sport
3	4	5	6	1				europ. Land
3	2	1	1	6				Unfall

Die Zahlen sind so durch Buchstaben zu ersetzen, daß Wörter nebenstehender Bedeutung entstehen.

Versrätsel

Siehst du's mit o in der Nacht —
hast du's mit u stets mitgebracht.

Besuchskartenrätsel

Fritz A. Bannore

Welchen Beruf hat der Herr?

Stammumbildungsaufgabe

Alexandra — Friedrich — Gabriel — Lili — Nathan
Nikolaus — Otto — Raphael — Sebald — Traugott

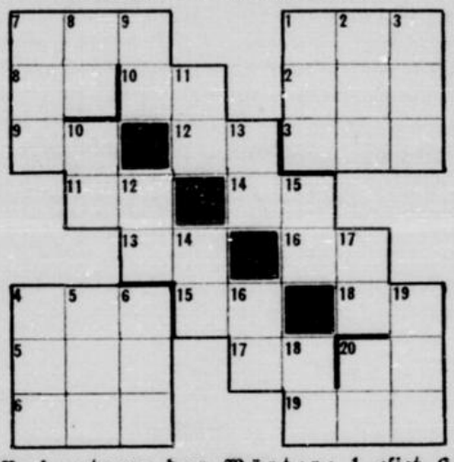
Aus vorstehenden 10 Namen sollen durch Zusammenstellen 5 neue Namen gebildet werden. Die Zusammenstellung muß in der Weise erfolgen, daß stets je eine End- und Anfangssilbe der vorhandenen Namen einen neuen Namen ergeben.

Umstellrätsel

a — ä — e — h — n — n — r — s — t — u

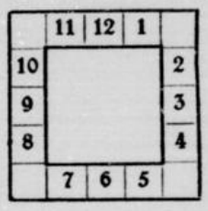
Die vorstehenden Buchstaben sind derart umzustellen, daß der Name einer Oper entsteht.

Magisches Silbenkreuzworträtsel



Bedeutung der Wörter: 1. asiat. Halbinsel, 2. Frauenname, 3. Rätselart, 4. musikalische Bezeichnung, 5. griech. Buchstabe, 6. musikal. Bezeichnung, 7. Teil der Wehrmacht, 8. europ. Hauptstadt, 9. röm. Kaiser, 10. Blume, 11. Wort in Psalmen, 12. Schubfach, 13. Göttin auf lateinisch, 14. Papageienart, 15. Frau Jakobs, 16. weibl. Vorname, 17. Geschenk, 18. Reinigungsgerät, 19. Alpenbewohnerin, 20. Gewicht.

Zifferblatträtsel

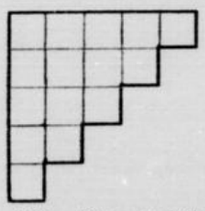


Für die Ziffern des Zifferblattes sind Buchstaben zu setzen derart, daß bedeuten: 1 bis 5 eine Stadt in Frankreich, 3 bis 8 einen Namen aus dem Alten Testament, 7 bis 10 einen weibl. Namen, 9 bis 1 einen Fisch.

Suchrätsel

Es trennt, es schützt, doch ist's nicht dicht,
Wehrt nicht dem Blick und nicht dem Licht,
Seufzst du dahinter, armer Mann,
So hast du Schlimmes wohl getan.
Viel lieber hab' ich's, wenn zum Bier
Das Wort von rückwärts mundet mir.

Stufenrätsel



a, don, ga, hal, haus, ke, mem, non, po, se, sei, stand, the, tungs, vor

Die Silben sind derart in die Figur einzutragen, daß waagerecht reihenweise Wörter folgender Bedeutung entstehen: 1. Familienoberhaupt, 2. griechischer Held vor Troja, 3. griechischer Meer- und Wassergott, 4. Behauptung, 5. Nachsilbe. Die erste senkrechte Silbenreihe: Schrank zur Aufbewahrung von Arzneimitteln und Verbandstoffen.

Zusatzrätsel

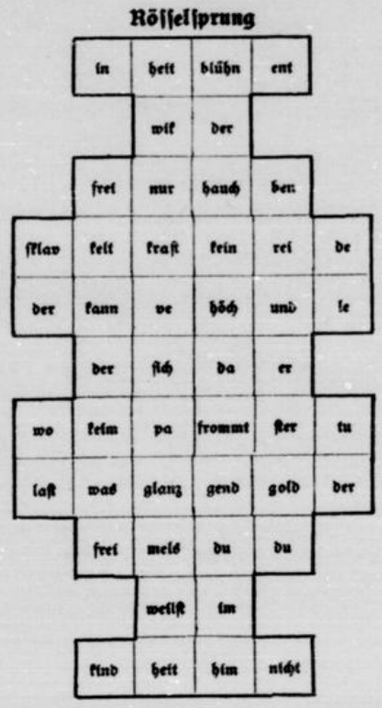
Zu eurem Dienste stets bereit,
Schickt's euch zu jeder Tageszeit
Die treuen Boten zu;
Setzt ihr zwei Zeichen noch hinein,
So steht auf ihm aus Erz und Stein
Manch Bild voll stolzer Ruh.

Zitatenrätsel

Wenn man die Hand.
Ich weiß nicht, was soll es bedeuten.
Und die Sonne, sie machte den weiten Ritt.
Die Welt wird schöner mit jedem Tag.
Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht.
Die Lotosblume ängstigt sich vor der Sonne Pracht.
Der du von dem Himmel bist.
Komm stiller Abend.
Wohl den Meister will ich loben, so lang noch mein Stimm erschallt.

Aus vorstehenden Sätzen ist je ein Wort zu entnehmen, welche aneinandergereiht ein Sprichwort ergeben.

Rösselsprung



Rätsel

Was mit d die Menschen putzt — macht rein mit f, was sie beschmutzt.

Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Dienstag, 2. Alkmaar, 3. Status, 4. Strebe, 5. Cetinje, 6. Hieronymus, 7. Innsbruck, 8. Couleur, 9. Konsul, 10. Sudan, 11. Anwalt, 12. Loire, 13. Murillo, 14. Institution, 15. Superior, 16. Chicago, 17. Heerstraße, 18. Tulpe, 19. dressieren, 20. Ignaz = Das Schicksal mischt die Karten und wir spielen. **Besuchskartenrätsel:** Regisseur. — **Quadraträtsel:** Nahe, Atem, Helm, Emma. — **Silbenkreuzworträtsel:** Senkrecht: 1. Herberge, 2. Lahore, 3. Oleander, 5. Semikolon, 8. Andorra, 9. Sense, 10. Kola, 11. Neander, 13. Villa, 15. Beton, 16. Ekel, 18. Nepal, 19. Serum, 21. Major. Waagerecht: 3. Ober, 4. Hose, 6. Kollege, 7. Remise, 8. Andersen, 10. Kolonne, 12. Sevilla, 14. Rabe, 16. Eder, 17. Tonne, 19. Sekel, 20. Palmarum. — **Steinchenrätsel:** Der Augenblick ist kostbar, wie das Leben eines Menschen. (Schiller). **Städte-Verschieberätsel:** Reichstagswahl. — **Rätsel:** Hulda — Fulda. — **Zahlenrätsel:** Griechenland, Olga, Ente, Triest, Hilda, Erle = Goethe. — **Rösselsprung:** Ich liebe nur den heitern Mann / Am meisten unter meinen Gästen: / Wer sich nicht selbst zum besten haben kann, / Der ist gewiß nicht von den Besten. (Goethe.)

Die schöne Heimat



Altena (Westfalen),

eine wunderschöne Berg- und Burgstadt im Sauerland. Lockt nicht das Bild, sie bald einmal aufzusuchen und auf den Höhen der sie umgebenden Berge zu wandern? Die Burg Altena mit ihrem Heimat- und Süderländer Museum weckt viele geschichtliche Erinnerungen; die Jugend wird sich besonders dort angezogen fühlen. Hier befindet sich auch eine schöne geräumige Jugendherberge, die ersteingerichtete Deutschlands. Das Städtische Verkehrsamt, Altena (Westfalen), hat mit dem von ihm herausgegebenen und dort erhältlichen ausführlichen Prospekt ein vorzügliches Einführungsmittel zum Besuch von Stadt und Landschaft gegeben; er wird seinen Zweck nicht verfehlen. Der Prospekt wurde entworfen und hergestellt von der Tiefdruckanstalt W. Girardet, Essen.

Acht- und Neunjährige schreiben an den Reichskanzler

Die hier veröffentlichten Briefe schrieben acht- und neunjährige Volksschüler an den neuen Kanzler des Deutschen Reiches. Eine Lehrerin hat sie uns zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Die Briefe geben den Eindruck wieder, den die Tage der Erhebung in der Seele des deutschen Kindes hinterlassen. Der Satz ist Wahrheit: „Wer die Zukunft hat, hat die Jugend!"

Lieber Herr Reichskanzler Hitler!

Ich danke Dir, daß Du Deutschland errettet hast aus der Not. Ich glaube, daß Deutschland wieder mächtig und stark wird. Dazu wollen wir Jungens helfen und einig sein unter uns.

Der Fackelzug war sehr schön. Es war ein langer, langer Zug mit vielen schönen Fackeln. Auch eine rote Fackel war dabei. Er kam gerade vorbei, als Du in Königsberg gesprochen hast.

Hier in Duisburg-Meiderich sind schon vor und nach der Wahl alle Fahnen schwarz-weiß-rot und die Hakenkreuzfahnen rausgehängt worden.

Mein Vater war auch im Krieg verwundet worden und ist Kriegsblinder. Er freut sich, daß jetzt die schwarz-weiß-roten Fahnen wieder flattern, auch daß jetzt wieder ein neues Deutschland entsteht, und daß ein ordentlicher Mann an der Spitze steht. Er hat vorigen Sonntag auch einen Kranz in Duisburg auf den Ehrenfriedhof niedergelegt.

Heil Deutschland!

Dein Hans Helmut v. d. Laden.

Lieber Adolf Hitler!

Seitdem Du Reichskanzler geworden bist, sehen wir viel mehr SS.- und SA.-Leute auf den Straßen. Du glaubst gar nicht, wie viele Fahnen hier in Meiderich wehen, die schwarz-weiß-rote, schwarz-weiße und die Hakenkreuzfahne. Die Hitler-Leute hatten hier einen Fackelzug. Der war schön. Ich wäre gerne mitgezogen, aber es war zu spät. Als ich nach Hause kam, hörte ich Dich im Radio sprechen, aber ich mußte leider zu Bett. Wenn ich größer bin, komme ich auch in die Hitler-Jugend. Ich kann aber schon jetzt etwas für Deutschland tun. Z. B. wenn einer hungert und ich weiß das, gebe ich ihm zu essen mit. Wenn ein Kind keinen Federhalter, Griffel oder keine Feder hat und ich habe von allem zwei, so gebe ich dem Kind einen davon mit. Fällt einer von uns Kindern, will ich ihn aufheben. Wenn ein Kind die Aufgaben vergessen hat und es fragt mich, so sage ich ihm die Aufgaben. So kann ich jeden Tag etwas für meine Volksgenossen tun.

Deutschland muß leben, und wenn wir sterben müssen!

Dein treuer Hermann Dörnmann.

Heil Deutschland!

An Adolf Hitler.

Liebe Herr Reichskanzler Adolf Hitler. Ich Will gezt immer schön artig sein. Meine Mitschüler die Jungens wollen auch wenn sie gros sind auch immer tüchtig mit helfen das Deutschland wieder hoch zu krigen. Und der Fakelzug hat mir gut gefalln ein SA.-Mann hat mir eine Fakel gegeben und an den selben Tag hast Du auch gesprochen.

Fiele Grüße und Küsse

Deine Margarete Franke.

Am unßeren lieben Führer Adolf Hitler.

Wir müssen Dir alle danken daß Du unßer Deutsches Volk wieder hoch machst und ich will mit helfen troz dem daß ich erst 9 Jahre alt bin und mein Vater keine Arbeit kriegt weil er Invalide ist, und daß die Komunisten unterdrückt werden. Und daß in unßeren Deutschen Volke wieder Einigkeit und Treue ist. Trotzdem daß die Karre so sehr in der Patsche ist. Und ich weiß das Sie nicht mehr aus dem Reichstag weichen wollen und daß Sie wieder Arbeit bringen. Hochachtungs voll

Rudolf Eisenbarth.

Heil Hitler!

Rosenstrauß der Liebe

Denkmal eines jungen Mädchens der Jahrhundertwende

von Wilhelm Stolzenburg

Ich komme heute noch einmal vor deine Tür. Vor diese Tür, die ich wie keine andere gekannt und ohne Mühe wiedergefunden habe. Ich weiß nicht, was ich sagen soll, wenn ich anklopfe und mir aufgemacht wird, nach dreißig Jahren dich zu sehen, vielleicht eine Fremde. Ich habe mich nicht mehr in der Gewalt, eine Verlegenheit nach der anderen jagt mich, du hörst nun bis zu dir hinein mein Herz schlagen. Ja, ich bin nach einem Menschenalter noch einmal zu dir zurückgekehrt. Ich spreche den geliebten Namen vor mich hin. Hörst du nicht, wie ich immer wieder deinen Namen vor mich hinsage?...

Ich entsinne mich jetzt deines Sommerkleids, das mich mit seinem Leinenduft entzückte. Ich entsinne mich des hellen Sonnenschirms, der mich verbergen mußte, wenn ich deine Lippen suchte. Das unerhörte Blau des Sommers 1902 fand ich in deinem Blick. Wenn wir vom langen Gehen müde waren, ruhten wir im Schatten aus. An reinen Quellen löschten wir den Durst.

Das Ungesagte band uns immer sicherer. Das Herrlichste war diese Angst um dich des möglichen Verlorengehens, sie war der Stein auf meiner Brust. Süß war das Wiederknüpfen des gelösten Schuhbands. Wenn du, von Abendröte überflutet, flüchtig wurdest, holte ich dich wieder ein, die willige Gefangene, die sich gern ergab. Soll ich deinen Namen laut vor deiner Tür hinausrufen? Sie bleibt geschlossen. Niemand hört mich...

Die Besorgnis hat sich jetzt den Rosen mitgeteilt, die ich für dich in der Hand trage. Bald werden sie verwelkt sein. Ich warte in der Stille dieser Mittagszeit. Du wußtest einmal von mir alles. Heute werde ich, so dicht bei dir, nicht mehr vernommen....

Du wirst die Straße hinuntergegangen sein, durch die Baumallee, die mich den Blicken Neugieriger einmal entzog. Ich habe in Gewitterschauern vieler Sommernächte dort auf dich gewartet. Ging dein Fenster, eilte ich zu dir. Die Schwalben unter dem Gesimse rührten aufgeschreckt die Flügel...

Die Angst um dich war oft der Stein auf meiner Brust, die Briefe zwischen vierundzwanzig Stunden Harrens haben es bezeugt. Flog meine Brust, war kaum ein Wort zu lesen. Ganze Zeilen blieben tief im Dunkeln. Ich entzifferte sie oft an deinem Munde...

Die Leute sind schon aufmerksam geworden, man sieht nach mir aus Fenstern, Türen, Gärten. Man möchte mir behilflich sein, aus Neugier einem Fremden raten. Man kann mit einem Suchenden recht gut in ein Gespräch kommen. Was will er mit den Rosen, die er in der Hand trägt? Jung ist er längst nicht mehr, die Schläfen angegraut, — was sucht er hier? Ich werde auf die Höhe hinaufgehen, wo ich das Haus vor Augen habe und beobachten kann. Ich sehe über diese Baumallee hinweg bis nach dem nächsten Ort. Von dort wird sie zurückkehren, vielleicht mit einer Unruh in der Brust. Es ist jemand hier gewesen, sagen ihr die Nachbarn, der Rosen in der Hand trug. Vor deiner Tür ist er auf und ab gegangen. Und sie beschreiben ihr den Fremden.

Vielleicht wohnt sie auch nicht mehr hier. Vielleicht ist sie in eine ferne Stadt gezogen. Vielleicht mit einem Manne. Vielleicht ist sie auch lange tot...



VERKAUFSSTELLEN WEISEN GERNE NACH DIE ALLEINIGEN HERSTELLER: Rieker & Co. SCHUHFABRIKEN, TUTTLINGEN (WÜ.)

Chinosol

Vorsicht bei Erkältungen!

Es ist keine Verweichlichung, wenn Sie täglich morgens und abends mit Chinosollösung gurgeln, sondern eine der Gesundheit dienende Maßnahme, durch die Sie sich vor Ansteckung schützen. Für Kinder unentbehrlich. Chinosol-Gurgeltabletten und die zur Unterstützung bestimmten Chinomint-Pastillen sowie aufklärende Druckschriften erhalten Sie in Apotheken und Drogerien, letztere auch von der Chinosolfabrik, Hamburg.

Bei Kopfschmerzen
DIMET.AC.PHENYL PHENAC.LITHIUM
10 Tabl. 0,60
20 Tabl. 1,05
Rheuma-Muskel-u. Nervenreißen
kaufen Sie in der Apotheke aber nur
Herbin Stodin
...Sie werden angenehm überrascht sein.
H. O. ALBERT WEBER, MAGDEBURG.



Weil LAVENOR Hamamelis enthält,

den Extrakt des Virginischen Zauberstrauches, den ärztliche Autoritäten als Heilwunder bezeichnet haben, ist seine Wirkung viel größer. Lavenor beseitigt Hautfehler, Großporigkeit, fetten Glanz, Falten, Risse, Runzeln u. andere Alterserscheinungen. Lavenor nährt die Haut, strafft sie u. durchtränkt sie mit köstlichem, vornehmem Duft. ★ Wichtig für Herren! Lavenor ist eine unbeschreibliche Wohltat nach dem Rasieren. Es desinfiziert, erfrischt, entspannt.

LAVENOR Haut-u. Gesichtswasser

ENTHÄLT: HAMAMELIS (VIRGINISCHER ZAUBERSTRAUCH)

Die praktischen Flaschen mit patentiertem Spritzverschluß sind zum Preise von RM 0.90, 1.60, 2.25 und 4.— das Stück in einschl. Geschäften erhältlich. Verwenden Sie auch die anderen kosmetisch wertvollen Erzeugnisse der Lavenor-Serie: Watte • Seife • flüssigen Creme • Massagegeist

Hersteller: JUNGER & GEBHARDT, Berlin SW 19, Alexandrinenstr. 51

...rst im zweiten Teil des Spieles sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führten die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

...herbeizuführen, wurde für den Fall der Wiederaufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jünger
gegen Firum u. Provis
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bil
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilunge
für die Schlosserei einer P
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. ar
Kenntnisse im Maschinen
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 103

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schuß sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir errichten in allen g

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herrer
spar- oder Versicherungs
Büro und Telefon erwü
Anecdote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspare
Ravensberg, e. G. m. b.
i. W., Bindthorststraße 1

Für den Bezirk Gl
men bieten wir einen
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise
sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D.
Ala, Düsseldorf, Ham

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung
zeiger führ. Ztg. **bei sof**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup,
ges. Nur große Könner
kommen gew., woll. sic
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
jede, die Werbung fo
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitskr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe

Tagesz
Neuerscheinung wöch 20
mit Vers. u. Radiopra
Bücherei pro Band 30 Pf
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9
bei **Karl Hellmann, Hoch**

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der el
Heizer und M
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
E 2269 an die Geschäfts

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahren. u. eingeführten

Reisenden
für
Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 969 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb

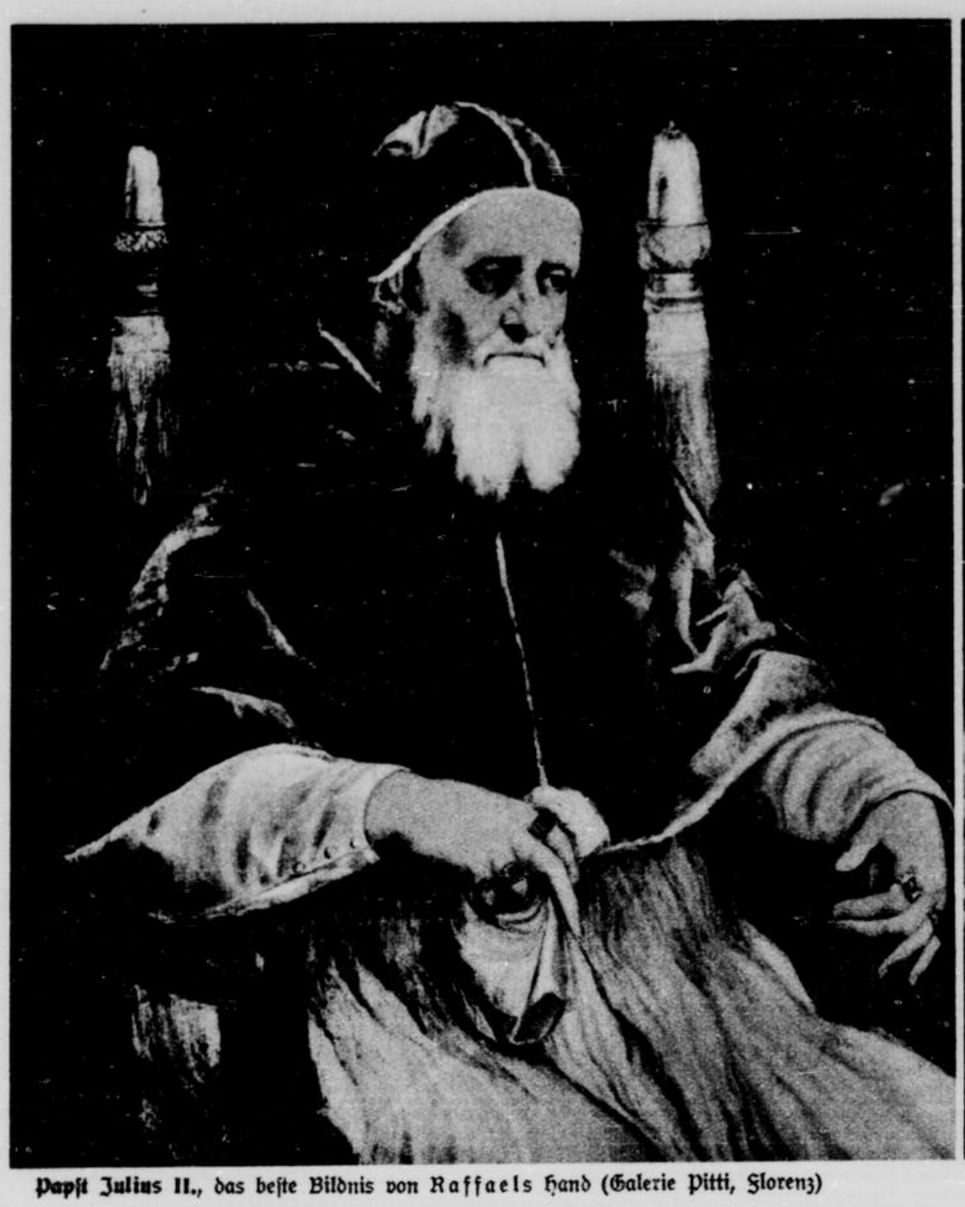
Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gft. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganzb. Artikels bei Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. F. 8867 Gft. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. z. Firmen m. gr. Wagenp. meld. s. u. B 4611 Barm. *

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardtstr. 31. *

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Berats. kostenlos. Verein nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3. Mont. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 58, II. Mont. 16 Uhr.



Papst Julius II., das beste Bildnis von Raffaels Hand (Galerie Pitti, Florenz)



Johanna von Aragon (Paris, Louvre). Das letzte Bildnis aus Raffaels Werkstatt

Madonna del Cardellino. Gemälde von Raffael



Hans Gossen:

Aus Raffaels Leben

Lebensbeschreibungen der ausgezeichnetsten Maler, Bildhauer und Architek der Renaissance nach Dokumenten und mündlichen Berichten" nannte Gio Vasari ein Werk, das im Jahre 1550 zum erstenmal im Druck erschien. hat gegen das Buch Vasaris, der Maler, Schriftsteller und Hofmann zugl war, verschiedenes eingewandt, aber es ist doch unentbehrlich geworden für Kenntnis manchen Künstlers der italienischen Renaissance. Auch die Forschun über das Leben und Schaffen Raffaels, über das so wenig Authentisches kannt ist, gehen teilweise auf Vasaris Buch zurück.

Äußerlichkeiten, daß Raffael am Karfreitag des Jahres 1483 in dem klein Landstädtchen Urbino als Sohn des Malers Giovanni Santi geboren wur daß er mit 8 Jahren schon in die Anfangsgründe der Malerei eingeweiht war, er in der Werkstatt Peruginos als Lehrling und Geselle arbeitete, sind bekan Auch, wie Raffaels Leben und Schaffen sich in der Folgezeit zutrug, wie Bramar der große Baumeister der Päpste Julius II. und Leo X., sein Verwandter, in Rom im Vatikan einführte, wie er geliebt, geschätzt und geachtet war wie er so früh, gerade 37 Jahre alt, starb, davon erzählt Vasari, der Freund Schüler Michelangelos, in seinen „Viten".

Über Raffaels Erlebnisse ist an tatsächlichen Nachrichten wenig vorhand fast so wenig wie über Leonardo. Aber die Phantasie des Volkes hat sich daran gestört. kennen sein Haus, dem er in Rom wohn ein Wirtshaus, in er verkehrte, ein H seiner Geliebten, ha Erzählungen, de Mittelpunkt er bil von seinem kindlic Alter bis zu sein Tod. In den „Lebe erinnerungen" fin sich manche dieser zählungen, die z nicht beglaubigt sind man kann sie bestim in das Reich der Fab der Sage verweisen aber gerade aus die kleinen Ornamen Arabesken, mit de Vasari das Leben R faels ausschmückt die damals im Volk zählt wurden, kann auf die Liebe und tung schließen, die diesem „schönen Jü ling entgegenbrac



Selbstporträt von Raffael Sant (Florenz, Uffizien)

Aufnahmen Georg Chris

Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

Wochensch
der wie di
„Das schön
als Künstle
wie ein flie
unbekannte
ließ und si
Menge Ma
jahren selb
Hof ging,
verschieden
einander g
sie wie ein
So wurde
Beama
an immer
Als sich sei
ihrer himm
beschäftigte
entschwank
Mit zit
Nacht fähr
Lager geg
kommenes,
Am nächst
Sinn fest
hatte.
Eine a
einen vor
S. Maria
bringen so
Menschen
gerettet.
es, nachde
wiesen sel
darauf na
In Bo
Goldarbei
Geistes, w
in Bologn
mälde ge
ihm eigent
verführt
Kunst der
und ande
In ein
für die K
ihm das
Wenn es
möchte er
Franci
Werkstatt

30jähr.
mit „Silb
J. P. in
die Wirku
8 Tagen w
setzte den
auch habe
mich jetzt
ärztlich e
Hoffnung
Asthmatik
30 Tablet
hältlich; b
Rathaus-
Apotheke
Buch u
Zusendun

Zu
Wie man d
werden kan
Schrift Nr.
Behandlung
und Auslan
Chemische

Wie
Sie
ohne
ohne
ohne
mit
Auskun
G. Sch

Mit fa
Besitzer
nötig, zu
am Gau
das neu
Pulver n
das Geb
für den
Geschma
meidet
Essen,
vergesse
sorgen
Dentofix
od. dire
gegen 30
Niederla

Tüchtiger Schlosser u. Anstr., möbl. u. sof. v. d. B. e. sof. H. pr. H. Br. R 798 Frl. B., Berlinerstr. 62

f. Möb. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937. 1249 (Gen. 6 S.-Lim. Km. 15, Std. 2.50. T. 59244

der wie die irdische Verkörperung des Erzengels, dessen Namen er trug, schien". — „Das schönste, was ich sagen kann, ist, daß er als Mensch ebenso liebenswürdig war wie als Künstler. Sein ganzes Leben und Weben auf Erden war einfach, sanft und heiter wie ein fließender Bach. Seine Gefälligkeit ging so weit, daß, wenn fremde, auch ganz unbekannte Maler ihn um Zeichnungen von seiner Hand ersuchten, er seine Arbeit liegen ließ und sie zuerst befriedigte. Seine Vortrefflichkeit in der Kunst versammelte eine Menge Maler um ihn, die sich beeiferten, seine Schüler zu sein, obwohl sie den Lehrjahren selber zum Teil schon entwachsen waren. Sie begleiteten ihn, wenn er an den Hof ging, aus seinem Hause und machten ein großes Gefolge aus. So viele Maler von verschiedenen Sinnen aber hätten gewiß nicht ohne Uneinigkeit und Zwietracht miteinander gelebt, hätte nicht der Geist ihres großen Meisters auf eine zauberhafte Weise sie wie eine Sonne des Friedens beschienen und alle Flecken von ihrer Seele getilgt. So wurden sie von seinem Geist wie von seinem Pinsel besiegt."

Bramante soll erzählt haben, wie Raffael ihm anvertraute, daß er schon von Kindheit an immer ein besonders heiliges Gefühl für die Mutter Gottes in sich getragen habe. Als sich sein Sinn auf das Malen richtete, war es sein Wunsch, die Jungfrau Maria in ihrer himmlischen Vollkommenheit zu malen. Aber er traute sich nicht. Tag und Nacht beschäftigte sich seine Phantasie mit ihrem Bilde, doch wenn er ihre Züge fassen wollte, entschwanden sie ihm. Seine dunkeln Ideen wollten sich nicht in ein klares Bild auflösen.

Mit zitternder Hand beginnt Raffael ein Bild der heiligen Jungfrau. Da, in der Nacht fährt er auf aus dem Schlaf. Sein Auge wird von einem hellen Schein, seinem Lager gegenüber, angezogen. Sein noch unvollendetes Bild der Madonna ist ein vollkommenes, wirkliches, lebendes Bild geworden, dessen Göttlichkeit ihn überwältigt. Am nächsten Morgen, als er nach tiefem Schlaf aufwacht, war die Erscheinung seinem Sinn fest eingeprägt. Er malte die Mutter Gottes so, wie sie seiner Seele vorgeschwebt hatte.

Eine andere Wundergeschichte, die man sich von Raffael erzählte: Er malte einst einen vortrefflichen kreuztragenden Christus mit vielen Figuren, der für das Kloster S. Maria dello Spasimo zu Palermo bestimmt war. Aber das Schiff, das es dahin bringen sollte, wurde von einem Sturm an die Küste getrieben und litt Schiffbruch. Menschen und Waren gingen zugrunde. Nur das Gemälde wurde wie durch ein Wunder gerettet. Freundliche Wellen trugen es bis in den Hafen von Genua. Dort fand man es, nachdem die Kiste an Land gezogen und geöffnet worden war, unversehrt. So bewiesen selbst die wilden Elemente dem Raffael ihre Ehrfurcht. Das Gemälde wurde darauf nach Palermo gebracht. Man hält es dort als eines der größten Kleinode Siziliens.

In Bologna lebte zur Zeit Raffaels der Maler Francesco Francia. Er war zunächst Goldarbeiter, dann ein sehr angesehener Münzschneider gewesen, und beweglichen Geistes, wandte er sich noch im Alter von 40 Jahren der Malerei zu. Seine Werke fanden in Bologna und der ganzen Lombardei Anerkennung. Raffael, der einige seiner Gemälde gesehen hatte, bezeugte ihm in Briefen seine Achtung und Zuneigung. In der ihm eigentümlichen Leutseligkeit ordnete er, der jüngere, sich dem älteren unter. Francia, verführt durch den bescheidenen Ton in Raffaels Briefen, war überzeugt, daß seine Kunst der Raffaels gleichkomme. Erst in seinem Alter sollte er ein Bild Raffaels sehen und anderen Sinnes werden.

In einem Briefe teilte Raffael ihm mit, daß er soeben ein Bild der hl. Cäcilie, das für die Kirche des hl. Johannes in Bologna bestimmt sei, vollendet habe. Er würde ihm das Bild übersenden und bäte ihn, für die richtige Aufstellung Sorge zu tragen. Wenn es auf der Reise beschädigt sei oder er sonst an dem Bild einen Fehler wahrnähme, möchte er als Freund verbessern und nachhelfen.

Francia erwartete das Bild Raffaels mit Ungeduld. Aber als er es enthüllt in seiner Werkstatt sah, brach er in bittere Tränen aus. Wie schwer mußte er die Sünde büßen, sich allzu hoch vermessen und sich über den unnachahmlichen Raffael gesetzt zu haben. Er erhob seinen Blick zum Himmel und betete gedemütigt um Vergebung.

Von der Zeit an war sein Gemüt verwirrt, und ehe seine Schüler sich versahen, fanden sie ihn tot in seinem Bett liegen. —

Am Karfreitag des Jahres 1520 erlag Raffael nach 14tägiger Krankheit einem Fieber. Eine ungeheure Menschenmenge trug ihn zu Grabe. Man sagt, daß kein Künstler in Rom gewesen sei, der nicht weinend seiner Leiche folgte, daß der Papst selber in Tränen ausgebrochen sei, als er die Nachricht seines Todes erhielt.

Neben seinen ungeheuern Arbeiten — seit dem Jahre 1514 war Raffael auch Leiter der päpstlichen Bauten an Stelle des verstorbenen Bramante und führte zudem die Oberaufsicht über sämtliche Ausgrabungen —, neben der Arbeit an seinen Gemälden, von denen eines dem anderen folgte, hatte er Zeit gehabt für seine Freunde und für die Frauen, die er liebte. Er breitete die Arme weit aus und zog die Welt an sein Herz.

Raffaels Körper liegt im Pantheon begraben. Kardinal Bembo weihte seinem Andenken folgende Inschrift:

Gott dem Höchsten und Besten die Ehre!

Dem Raffael Santi, Giovannis Sohn, von Urbino, dem trefflichsten Maler und Nebenbuhler der Alten, dessen fast lebende Bilder jeglichem, der sie betrachtet, Natur und Kunst im Bunde zeigen. Der Päpste Julius II. und Leo X. Ruhm verherrlichte er durch Werke der Malerei und Baukunst. Er lebte in voller Kraft 37 Jahre. An einem Karfreitag, an dem er geboren ward, hörte er auf zu sein, am 7. April 1520.

Raffael ist es, von dem die Natur, da er lebte, besiegt sich fürchtete, drauf da er starb, selber zu sterben gemeint.

Frühling

Der Frühling ist im Lande,
des sollst du fröhlich sein.
Die Tage sind am Rande
schon voller Sonnenschein.

Die Wässerlein fließen und rinnen
dem Winter ins Gesicht.
Unter der Erde schon sinnen
kommende Blüten vom Licht.

Die Vögel sind lebendig
und ruhlos Tag um Tag.
Die Herzen ganz inwendig
schlagen raschern Schlag.

Die Augen gehn zur Ferne
zu einem bunten Ziel.
Blanker sind jetzt die Sterne
und wohl auch doppelt so viel.

Zart ineinander legen
die Hände Frau und Mann...
Der schwere Erdensegen
ist ihnen aufgetan...

Reinhold Vesper

30jähr. Bronchialkatarrh u. Husten

mit „Silphoscalin" beseitigt. Der 74jährige J. P. in F. schreibt: „Ich war erstaunt über die Wirkung, fühlte sofort Linderung, nach 8 Tagen war der Husten weg. Ich war glücklich, setzte den Gebrauch der Tabletten aber fort, auch habe ich sie überall empfohlen. Fühle mich jetzt vollständig gesund." Durch das ärztlich empfohlene **Silphoscalin** kann die Hoffnung vieler Lungenkranker, Bronchitiker, Asthmatiker erfüllt werden. — Glas mit 80 Tabletten RM. 2,70 in allen Apotheken erhältlich; bestimmt Löwen-Apotheke Essen, Rathaus-Apotheke Düsseldorf, Hirsch-Apotheke Köln, Hohestraße, Hirsch-Apotheke Bochum. Verlangen Sie vorl. kostenlose Zusendung der illustrierten Broschüre.

KYFFHÄUSER TECHNIKUM
für Ingenieure und Werkmeister
BAD FRANKENHAUSEN
Erste u. älteste Anstalt für Flugzeugbau
Eig. Flugplatz

Zuckerkranke

Wie man d. Zuck. beseit., wied. arbeitsfäh. u. lebensfroh werden kann, auch o. list. Diät, zeigt Ihn. Aufklärungs-Schrift Nr. 3 geg. Eins. von 20 Pf. über neue Wege der Behandlung mit begeisterten Anerkennungen des In- und Auslandes über überraschende Erfolge ohne Diät.
Chemische Fabrik Lutégia G. m. b. H., Kassel 87.

Wieviel Pfund wollen Sie abnehmen ? ? ?

ohne Einschränkung der Ernährung
ohne Abstinenz
ohne Altern u. gesundheitliche Schäden
mit kostenloser biologischer und kosmetischer Beratung.

Auskunft erteilt
G. Schaar Düsseldorf, Schwanenmarkt 8a

Mit falschen Zähnen behaglich den ganzen Tag!

Besitzer künstl. Gebisse haben nicht mehr nötig, zu befürchten, daß ihre Platten nicht am Gaumen haften bleiben. „Dentofix", das neue, antiseptische und verbesserte Pulver morgens auf die Platte gestreut, hält das Gebiß durchaus fest, sicher und bequem für den ganzen Tag. Kein unangenehmer Geschmack. Verleiht Zutrauen und vermeidet irgendwelche Verlegenheiten beim Essen, Lachen, Sprechen oder Niesen. Sie vergessen, daß Sie künstl. Zähne haben. Besorgen Sie sich noch heute eine Streudose Dentofix für nur RM. 1,00. In Drog. u. Apoth. od. direkt, wenn nicht erhältlich. Muster gegen 30 Pf. in Marken. F. Hilgers & Co. E 4, Niederlahnstein, Rh.

Winke für Magenleidende

Die meisten Magenleiden haben ihren Grund in der übermäßigen Säurebildung: Sodbrennen, Magenkrampf, Magendruck, Verdauungsbeschwerden, Neigung zum Erbrechen treten nach den Mahlzeiten ein. Bei solchen Leiden hat sich seit Jahrzehnten „Welter's Mixtur-Magnesia-Magenpulver" bestens bewährt. Ärztlich verordnet. Schachtel RM. 1,38 in Apotheken. H. Welter, Köln, Fabrik pharm. Präp. 95

Alles spielt zu Hause
Karambola-Tisch-Billard



Vollwert. Spiel, mit allen Schik. Kompl. RM. 16,50. Verl. Sie Prospekt vom
Karambola-Vertrieb, Wetzlar 101.

Bei Anfragen und Bestellungen beziehe man sich auf die Wochenschau



Deutsch Amerik. Schuhges. m. b. H.



O- und X-Beine beseitigt ohne Berufsstörung Best. Reichs- und Auslandspatent. Saturn, Siegmar i. Sa. Fach 1. Verlangen Sie Katalog 7

Anzeigenschluß
13 Tage vor Erscheinen



Alles billiger! Werkzeugliste gratis. Westfalia-Werkzeugcompany Hagen 295 i. Westf.

KROPF Beleihung u. Kauf durch Kaufleute usw. Broschüre gratis
F. HASTREITER
Neugermering, München 412

Wir liefern an jedermann
Tuche
Herren-Stoffe — seit über 45 Jahren — Damen-Stoffe
Verlang. Sie sofort Muster
Lehmann & Aeseny
ältest. Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation
Spremberg i. L. 60

Briefmarken

Sammler fordern postfrei Liste der zum Verkauf kommenden nicht sortierten Missions-Briefmarken der ganzen Welt nach Gewicht. Adam & Co., Köln 319, Ubierring 9.

Alle Photo-Amateure

und solche, die Film-Amateure werden wollen, sind von Photo-Schaja, München 2NO. eingeladen, ihre Anschrift bekanntzugeben. Wer sich auf die „Wochenschau" bezieht, erhält die aktuelle schöne Photo-Zeitschrift die „Bunten Hefte" ein Jahr lang umsonst geliefert. Machen Sie von der Einladung der führenden Firma Photo-Schaja Gebrauch.

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

herbeizuführen, wurde für den Fall der Wiederaufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jünger
gegen Fixum u. Provis
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilungs
für die Schlosserei einer B
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. ar
Kenntnisse im Maschinenb
Maturenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 103

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schuß sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir errichten in allen g

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herrer
spar- oder Versicherungsg
Büro und Telefon erwü
Angebote mit Referenzen
den Tarzans-Zweckparfu
Ravensberg, e. G. m. b.
i. W., Bundhorststraße 1

Für den Bezirk Gl
men bieten wir einen
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise
sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Ham

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung
zeiger führ. Ztg. bei sof
Auszahl., Arb.-Geb. Wup,
ges. Nur große Könner
kommen gew., woll. sic
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
jede, die Werbung fö
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe P

Tagesg
Neuerscheinung wöch 20
mit Vers. u. Radiopra
bücherei pro Band 30 Pf
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9
bei Karl Hellmann, Hoch

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der ei
Heizer und Ma
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
E 2269 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahren. u. eingeführten

Reisenden
für [illegible]

Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 999 an die Filiale bis. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gst. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. gangb. Artikels gei. Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gst. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. a. Firmen m. gr. Wagenp. meld. i. u. B 4611 Barm.

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardstr. 31.

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Beratg. kostenlos. Kaufmännischer Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Untergrünewalderstraße 3.

Mont. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr, Barm., Neuerweg 58, II. Mont. 16 Uhr.

das nähen, bügeln und serwieren kann. Angebote unter 1421 an Filiale in Solingen, Cronenbergerstr. 22.

Viehhandler
f. Beschäft. i. Viehein- u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gst. *

[illegible] arb. erf. seit 7 J. tätig, f., gest. a. Ja Jan., i. 15. andw. St Ang. E 8854 Gst. *

Aufpolstern
Matr. 4, Sofa u. Chaiselg. 5,4, Arbeit, direkt i. Hie Ang. E 8077 Gst.*

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½ u. 3-7 Uhr.

[illegible] Fräl., 31 J., kath., Schlafz. u. Ausst., hausl. u. sol. w. d. B. e. sol. H. zw. H. Br. R 798 Frl. B., Bertinerst. 62

[illegible] 2½, 2½ Sonnenuhr, f. Möb. u. leichte Fuhr, frei. Tel. 23957. 1249

Eleg. 6-S.-Lim. Lim. 15, Std. 2.50. T. 59244

Das Gewissen der Klasse

Erzählung von Alfred Petto

In der zweiten Stunde hatte Professor Spindler Griechisch gegeben, dann folgte die große Pause vor der Deutschstunde, die wiederum Spindler hielt, und in dieser Zeit mußte die Tat begangen worden sein; als die Obersekunda das Klassenzimmer betrat, hing Spindlers Halbzylinder zwar noch an dem Kleiderhaken neben dem Türpfosten, aber als das Zeugnis einer wüsten Zertrümmerung: der spitze Eisenhaken war wie von einem kräftigen Schlage durch den Filz getrieben, der Hut selbst arg zerbeult und verbogen ... Da erschien auch schon Spindler, er sah das Vernichtungswerk, wurde blaß, blieb eine Weile davor stehen und dreschte dann wutschnaubend zum Katheder.

„Wer war das?"

Natürlich meldete sich keiner. Die Stille wurde unheimlich. Keiner wagte den Blick zu drehen. Das Vogelgezwitscher in den Ästen vor dem geöffneten Fenster klang wie Hohngekicher. Spindler wiederholte seine Frage, wiederum keine Antwort. Vielleicht würde Spindler noch ein drittes Mal fragen, und wenn auch diese Frage erfolglos sein würde, so wußte jeder: Klage beim Direktor, hochnotpeinliche Ermittlungen, Konferenz und das Ende: Consilium.

Ernst Escherich aber gab den drohenden Ereignissen eine neue Wendung. Escherich verfärbte sich rot, glührot, und suchte sich hinter dem Rücken seines Vordermannes zu verbergen, allein Spindlers Falkenaugen hatten ihn bereits aufgespießt, er schoß mit wehenden Rockschößen auf Escherich zu. „Escherich, — das waren Sie!" — Escherich hatte sich erhoben. Sein Gesicht war überglutet und wurde plötzlich blaß und fahl. Er sagte zögernd, aber bestimmt:

„Nein, ich bin es nicht gewesen!"

„Das ist eine feige Lüge, Sie wagen es, zu leugnen, obwohl Ihnen die Flammen der Scham aus dem Kopfe schlagen, obwohl Ihr schlechtes Gewissen Ihnen das Kainszeichen auf die Stirn gedrückt hat? Sie Feigling!"

Escherich betonte noch einmal seine Unschuld. Seine Lippen waren dünn und farblos, er setzte sich zitternd in die Bank zurück, schloß die Augen, seine Hände kneteten nervös das geschlossene Heft. Spindler starrte ihn mit lauernden, argwöhnischen Blicken an, ging schweigend vor die Klasse und begann den Unterricht. Die Minuten flossen wie träges Wasser. Plötzlich sagte Spindler:

„Solange Sie mir keine glaubwürdige Erklärung für Ihre ersichtliche Verwirrung geben können, Escherich, solange bleiben Sie zum mindesten stark verdächtigt, spätestens morgen früh erwarte ich Ihr Geständnis!"

Escherich schwieg. Als das Klingelzeichen ertönte, nahm Spindler das Korpus delikti vom Haken und ging mit ihm weg. Auf dem Schulhofe setzte eine heftige Debatte ein, alle standen um Escherich, sprachen auf ihn ein. Escherich hatte feuchte Augen, er sagte nur immer: „Ich war es nicht, — auf Ehrenwort!"

„Aber, Mensch, warum verfärbst du dich denn da wie rote Grütze?"

„Warum — ?" fuhr Escherich weinerlich auf, „ach — der Schweinehund soll sich melden!"

Ja, nun mußte man, daß er die Tat nicht nur nicht begangen hatte, daran hatte keiner gezweifelt, sondern daß er sie auch in seiner ernsthaften und strengen Art verurteilte und für eine Schweinerei hielt. Und es war das Merkwürdige geschehen, daß jener Escherich, der sich wie hinter einer hohen Mauer verschanzt hielt, seit man ihn kannte, ein Türchen zu seinem Innersten geöffnet hatte, das in die Landschaft seiner unendlich tiefen und reichen Seele führte. Ihre Neugierde wandelte sich in Wissen und stummes Begreifen. Wer war denn eigentlich Escherich? Er war schon damals, mittelmäßiger Schüler, von einer mimosenhaften Erregbarkeit des Gemüts, seine Aufsätze zeugten von einer gewissenhaften und verpflichteten Auffassung der Welt, von einer sensiblen Phantasie, die sich an den unscheinbarsten Dingen zu entzünden und zu erhitzen vermochte, und eigentlich schon damals, wenn man etwa an dieses scheinbar grundlose Erröten denkt, von einer Schwermütigkeit, die Argwohn und Zweifel in alles und alle setzte, selbst in seine eigene Wahrhaftigkeit und Unzweideutigkeit. Es konnte geschehen, daß er unsicher wurde und lächerlich knabenhaft, wenn er in irgendeiner Gesellschaft weilte und dabei z. B. von Unehrlichkeit und schlechter Veranlagung die Rede war oder irgendwer einer Tat verdächtigt wurde, an der Escherich sicherlich nicht beteiligt war. Dieses jähe und unbezwingbare Aufwallen seines Blutes, das sein Gesicht mit Röte übergoß, brachte ihn oft in die schlimmsten Verdächtigungen, und es ist vielleicht nur aus seiner explosiblen Einbildungskraft zu erklären, daß er in solchen Augenblicken das Empfinden hatte, als werde er gleichsam von Spürhunden umschnüffelt.

Die Obersekunda A zählte zweiundzwanzig Schüler, es gab begabte, mittelmäßige, mühselige und solche, die zu wüsten Streichen neigten, es gab welche, die mit Spindler, der übrigens erst seit einigen Monaten an der Anstalt war, auf Kriegsfuß standen, man konnte sie an den Fingern abzählen, sie wären eher in den näheren Bereich des Verdachts gekommen als Escherich, ausgerechnet Escherich. Man stand vor einem Rätsel. Jeder schwor und beteuerte seine Unschuld. Der Täter hatte offensichtlich sein Werk unbesehen verrichtet. Am anderen Morgen hatte Spindler erst die vierte Stunde, der Klassenlehrer und die beiden anderen, darunter auch der spürsinnige Mathematikprofessor, keiner erwähnte den Vorfall. Spindler hatte anscheinend geschwiegen, vorläufig geschwiegen, das war sehr sympathisch an Spindler.

Nun betrat er das Klassenzimmer. Er machte einen müden, unlustigen Eindruck. Er sagte mit farbloser Stimme:

„Der gestrige Vorfall hat mir leider die Gewißheit gegeben, daß etliche unter Ihnen meine Feinde sind, das tut mir leid, das tut mir sehr leid ..." Er sah nicht auf, seine Blicke gingen schief vor sich hin. „Und nun, Escherich, was Sie betrifft ..."

Escherich stand auf, seine Augen waren bang.

„Ich hoffe, daß es Ihnen mittlerweile gelungen ist, den Täter zu ermitteln?"

Alle blickten verwundert auf; Spindlers Stimme war weich und gut. Selbst Escherich konnte sich seiner freudigen Überraschung nicht erwehren, er atmete erleichtert auf.

„Nein", sagte er leise.

„Also nicht—", fuhr Spindler enttäuscht fort, „ich möchte, daß ich Ihr aller Freund sei, nicht aber der verderbenswerte Feind, an dem man hinterhältig Rache nimmt." Er erhob sich rasch, zupfte den Revers seines Gehrockes zurecht. „Ich greife nur schweren Herzens zur Gewalt!"

Da erhob sich Krause, Hugo Krause, mit dem grünen Lodenanzug und dem Mund voll langer frecher Zähne. Spindler schnäuzte sich, er umspannte Krause mit großen Blicken, trat zum Fenster, ging zum Katheder, wortlos und mit einem schmerzlichen Lächeln.

„Also Sie sind es gewesen?" sagte er nach einer Weile, „es ist gut, ich mußte Sie in Zukunft als meinen Feind ansehen, aber ich werde versuchen, Ihre Tat zu vergessen ..."

Krause blies die Luft laut durch die Nase, der Kopf hing ihm über die Brust. Escherich malte interessiv mit dem Zeigefinger über die Tischplatte. Seine Ohren waren rot von Blut.

„Und Sie, Escherich, verzeihen Sie mir, ich wünschte, daß Sie in Zukunft nicht mehr nötig hätten, über die Sünden der anderen zu erröten, aber Sie bleiben das Gewissen dieser Klasse!"

Und Escherich senkte die Wimpern und errötete.

LUSTIGE ECKE

Der kleine Max findet in der Wurstscheibe ein Pfefferkorn. Meint er: „Gelt, Mutti, damit wurde die Wurst geschossen!"

*

Lehrer: „Was ist unser Reichsgericht?"
Schüler: „Eisbein mit Sauerkraut, Herr Lehrer."

*

Maler: „Gehen Sie mit dem Bild vorsichtig um, die Farbe ist noch nicht ganz trocken!"
Dienstmann: „Ach, das macht nichts, ich habe doch altes Zeug an!"

*

Eine Bäuerin kommt mit einem Hahn auf dem Arm in die Stadt und erkundigt sich bei einem Passanten nach dem nächsten Uhrmacher.

„Was wollen Sie denn mit einem Hahn beim Uhrmacher?"

„Ja, lieber Herr", antwortete die Bäuerin, „früher krähte er um fünf und jetzt immer erst um sieben."

*

Ein älterer Herr saß in der Elektrischen und wurde sehr durch einen kleinen Jungen gestört, der fortwährend mit der Nase schnaufte. Endlich fragte ihn der Herr: „Sag mal, Junge, hast du kein Taschentuch bei dir?"

„Doch", sagte der Bengel, „aber ich verborge es nicht!"

*

Kaufmann zu seinem Geschäftsfreund: „Barfuß war ich, als ich nach Berlin kam!"

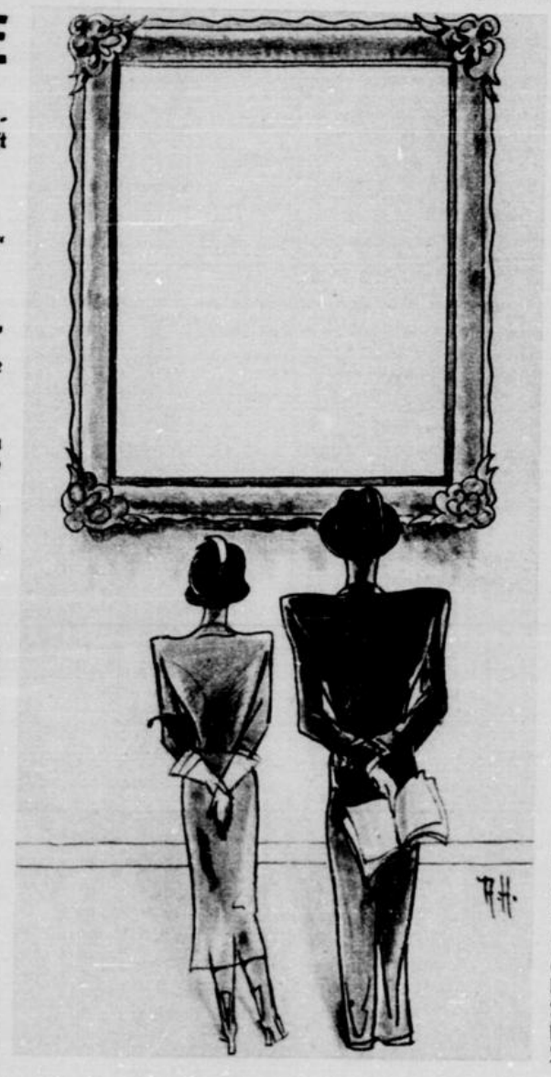
„Das ist noch gar nichts, ich war nackt!"

„Unsinn! Das ist doch unmöglich!"

„Wieso denn, ich bin hier geboren."

*

In einem Lebenslauf heißt es: Im April 1929 verzogen meine Eltern mit mir von Hannover nach Magdeburg, wo ich das Licht der Welt erblickte. In einem andern: Zwei Jahre vor meiner Geburt starb mein Vater.



Aus Schulaufsätzen

In einem Aufsatz über Tiere heißt es: Das Krokodil ist ein großes eidechsenähnliches mit meist knöchernen Hausschildern. Es bewegt sich im Wasser blitzschnell, auf dem Lande aber ist es unbehilflich und ergreift stets die Flucht. Im übrigen will ich gleich erwähnen, seine Tränen sind weltberühmt.

*

Der Ochse frißt Heu, darum nennt man ihn Heuochse.

*

Aufsatzthema: Die persönlichen Beziehungen zwischen Schiller und Goethe. Der Aufsatz eines Knaben enthielt folgenden Schlußsatz: Und wie Goethe von Schiller, so ging auch Schiller niemals aus dem Hause Goethes, ohne etwas Wertvolles mitgenommen zu haben.

*

Bei der Beschreibung eines Gedichtes schreibt ein Schüler: Dieses Gedicht ist sehr charakteristisch. Denn in diesem Gedicht tritt der Dichter in den Hintergrund und drückt seine Gefühle aus.

*

Die gehetzte Gemse sprang von Klippe zu Klippe, endlich konnte sie nicht mehr weiter. Vor ihr gähnte der Abgrund und hinter ihr der Verfolger.

*

Beschreibung einer Aula: Zuerst mußten wir uns in der Aula setzen, dann wurden wir in vier Teile geteilt.

Der Schlußsatz dieser Beschreibung lautete: Ein Gönner hatte Kuchen für die Schule gestiftet. Wie der Kuchen gekommen war, setzten wir uns alle darauf.

Zu nebenstehendem Bilde:

Wenn Sie wissen wollen, welches Bild diese jungen Leute betrachten, so schneiden Sie die Bildfläche sorgfältig aus dem Rahmen heraus und legen das Blatt in eine einfache Kochsalzlösung. Sie lösen etwa einen Teelöffel Kochsalz in einem Viertelliter lauwarmen Wassers, das Sie in eine flache Schale oder einfach in einen Teller gegossen haben. Wie beim Entwickeln einer Photographie schwenken Sie die Schale vorsichtig hin und her, und Sie werden sehen, daß die Lösung das Bild auf der präparierten Fläche sichtbar macht. Zeichnung von Antonius Heinen

Zwei deutsche Professoren

diskutieren die Bedeutung der Zirbeldrüse

Für den Rundfunk auf Wachsplatte aufgenommen von Dr. Paul Boskamp, Düsseldorf

A. Dieses nicht ganz erbsengroße, rundliche, an einen Pinienzapfen erinnernde, graurötliche Knötchen ist also die vielumstrittene Zirbeldrüse, mit der wir uns beide, Sie als Mediziner und ich als Philosoph und Historiker, besonders beschäftigt haben. Ihre bahnbrechenden Forschungsergebnisse . . .

B. Ich hatte Glück und verdanke auch vieles meinen Mitarbeitern. Sie haben recht. Das ist die Zirbeldrüse. Sie wissen ja, daß sie mitten im Gehirn ihren Platz hat. Ihr Gewicht beträgt etwas mehr als ein zehntel Gramm, ist also sehr gering. Mit dem Pinienzapfen stimmt es auch. Der Holländer nennt die Zirbeldrüse: Pijnappelklier, der Franzose: glande de cimbre, der Engländer: pineal-gland. Im Altertum hieß sie Conarium, Kegelchen. Die Chinesen und Japaner haben dafür ein gemeinsames Schriftzeichen, bei den ersteren: Füong-li-fu, bei den letzteren Koto-ma-saku gelesen, das heißt: Nabel des Geistes.

A. Also haben die Asiaten sich die Lehre des großen französischen Philosophen Descartes zu eigen gemacht, daß die Zirbeldrüse der Sitz der Seele sei.

B. Das kann schon so sein. Es ist aber auch anzunehmen, daß die letzten Arbeiten den Chinesen und Japanern, wie überhaupt der ganzen Kulturwelt, bekanntgeworden sind.

A. Ist nun eigentlich die Zirbeldrüse ein Hirnteil? . . .

B. Nein, sie besteht nicht aus Hirngewebe, sondern hat einen eigenen Bau, sie ist eine Drüse. Keine Drüse mit einem Ausführungsgang, sie ist eine sogenannte innersekretorische Drüse, sie gibt ihre Stoffe an das Blut ab. So ganz sicher ist das mit der Drüse übrigens doch nicht. Die Zirbeldrüse läßt sich nicht recht irgendwo einreihen, sie ist etwas ganz Besonderes. Schon ihre Durchsetzung mit kleinen Hohlräumen, an deren Wandungen sich in einem netzartigen Gewebe Kügelchen befinden, dann der Umstand, daß sie Sand enthält, Hirnsand . . .

A. Diesem Hirnsand hat doch im Gegensatz zu andern der Naturforscher Haller die eigentliche Bedeutung zugesprochen . . .“

B. Ganz recht, oder besser gesagt: Haller hat etwas auf grübelnder Grundlage geahnt, was jetzt die neue Forschung als richtig bestätigt hat. Der Hirnsand, dessen feinste Körnchen wie Knochenasche zusammengesetzt sind, hat eine außerordentliche Bedeutung für das Leben, vielleicht ist er der Träger des Lebens überhaupt . . .

A. Dann scheiden also die Zellen, die lebendigen Zellen der Zirbeldrüse, als Träger des Geistigen aus . . .

B. Das will ich nicht sagen, davon später. Bleiben wir beim Hirnsand. Der Hirnsand sendet Strahlen aus, und zwar Strahlen, die in der Sekunde tausendmal mehr schwingen als die Erdstrahlen — unsinnigerweise ja Todesstrahlen genannt —, die in der Sekunde ja quadrillionmal schwingen . . .

A. Wie kommt man zu diesen phantastischen Zahlen? . . .

B. Die Physiker haben die Erdstrahlen bestimmt, mir gelang die Bestimmung der Hirnsandstrahlen.

A. Sie ähneln wohl den Radiumstrahlen? . . .

B. Ja und nein. Sie haben dieselbe Kraft, ohne dabei zerstörend zu wirken, aber eine viel weitere Reichweite. Ihre Reichweite beträgt ein Strahlenjahr, das ungefähr eine dreizehnstellige Zahl an Lichtjahren ausmacht.

A. Dann gehen sie also räumlich gedacht an die Grenzen allen Raumes?

B. Ja, darüber hinaus gehen sie nicht. Weiter kann der Mensch nicht denken . . .

A. Und wie ist es mit der Zeit? . . .

B. Man kann sie als ewig bezeichnen. Bei der Unzerstörbarkeit des Hirnsandes . . .

A. Nähme man also an, daß die Strahlen oder die sie aussendende Kraft der Geist oder die Seele seien, so wäre ja die Unsterblichkeit . . .

B. Hier hört das Wissen auf, hier beginnt der Glaube.

A. Erzählen Sie doch von dem Neuseeländer Versuch, von dem man so viel hörte . . .

B. Mein erster Assistent erwärmte auf Neuseeland die Hälfte des Hirnsandes einer Zirbeldrüse — und siehe da, die in meinem Laboratorium verbliebene andere Hälfte nahm dieselbe Temperatur an . . .

A. Der Hirnsand ist also Sender und Empfänger? . . .

B. Ja. So ist das Fernfühlen zu erklären. Eine Mutter fühlt den Schmerz, das Leid, das Glück eines Kindes, und wenn Länder und Meere die beiden trennen. So kommt es auch, daß Jugendkameraden, die sich nach Jahrzehnten treffen, plötzlich alle möglichen Personen und gemeinsame Erlebnisse gewärtig haben, die sonst im Dunkel des Vergessens schliefen.

A. Dann wirken also die Strahlen wie Schalter, die große Gebiete des Geistes einschalten? . . .

B. So ist es. Alle Regungen der Seele, Liebe, Freundschaft, Haß, Edelmut sind Strahlen.

A. So kann man auch erklären, daß zu gewissen Zeiten der Weltgeschichte besonders gearteter Hirnsand mit ungeheurer Strahlenkraft als Sender viele Menschen, ja ganze Völker beeindruckt hat und immer wieder . . .

B. Das ist anzunehmen. So hat beispielsweise Alexander der Große, um nur ein Beispiel zu nennen, zwei Jahrtausende in des Wortes wahrster Bedeutung gestrahlt.

A. Haben auch Tiere eine Zirbeldrüse und Hirnsand?

B. Die Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien haben eine Zirbeldrüse, bei den Fischen und abwärts hat man keine gefunden, möglich, daß sie eine haben. Hirnsand hat nur der Mensch.

A. Dann wird die Zirbeldrüse wohl die Trägerin — sagen wir einmal — der Tierseele sein.

B. Das Tier denkt nicht, es zieht keine Schlüsse, es hat keine Seele, ebensowenig wie die Pflanze, deren wunderbare Lebensäußerungen von manchen als geistig bedingt angesehen werden.

A. Sie wollten noch sprechen darüber, ob die Zirbeldrüse auch ohne Hirnsand den Namen Nabel des Geistes . . .

B. Die Zirbeldrüse ist eine chemische Fabrik. Sie gibt an das Blut einen Stoff ab, das Pituitrin, der die jungen Menschen reifen läßt. Zerstört man bei Küken die Zirbeldrüse, so legen die Hühnchen vorzeitig Eier, die Hähnchen bekommen Kämme und krähen . . .

A. Sie überspringen gewissermaßen ihre Kindheit. Dann ist auch wohl die Frühreife der indischen Rasse mit einer besonders gearteten Zirbeldrüse zu erklären? Ist nicht auch die Zirbeldrüse als rückgebildetes drittes Auge angesehen worden?

B. Es gibt Amphibien, die oben auf dem Kopf eine durchsichtige Hornplatte haben. Diese Platte leitet das Licht zu ihrer Zirbeldrüse, die tatsächlich einem Auge ähnlich gebaut ist. Bei den fossilen Tieren hat man auch festgestellt, daß sie das dritte Auge hatten.

A. Sehr interessant!

B. Unsere Zeit ist bald um. Noch ein kurzes Wort. Die Zirbeldrüse ist trotz ihrer Kleinheit die wichtigste Drüse. Alle anderen Drüsen — und letzthin alle anderen Organe des Körpers — beherrscht sie. Mit dem Tode wird sie zerstört. Ob aber die Strahlungen des Hirnsandes, der der Verwesung und der Einäscherung trotzt, damit zu Ende sind, ist nicht ganz abzulehnen. Damit rühren wir aber an letzte Dinge . . .

Die vorstehende Diskussion wurde vom Rundfunk auf alle deutschen Sender übertragen. Sie wird Mediziner und Laien in gleicher Weise interessieren, denn die Bedeutung der Zirbeldrüse war bisher nicht bekannt. Die Wissenschaft nahm an, daß sie in vorgeschichtlicher Zeit ein besonderes Sinnesorgan dargestellt habe.



Ein Denkmal der Künstlermutter Ey für Düsseldorf. Dieses Denkmal des Bildhauers Bernhard Sopher wird in diesen Tagen im Hofgarten der Stadt Düsseldorf Aufstellung finden Aufn. Sopher

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland“ und die Taufe des Panzerschiffes „B“, das den Namen „Admiral Scheer“ erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland“ wurde auf dem Kreuzer „Emden“ die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland“, die die Besatzung der „Emden“ übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jünger
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bild
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilungs
für die Schlosserei einer B
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. ar
Kenntnisse im Maschinen
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 103

Geschäftsstell
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schuß sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir errichten in allen g

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
fessionsverfahrener Herre
par- oder Versicherungs
büro und Telefon erwü
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar
Ravensberg e. G. m. b.
i. W., Windthorststraße 1

Für den Bezirk E
men bieten wir einen
Herrn durch lenksie,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise
sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Ham

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung
zeiger führ. Ztg. **bei sof**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup,
ges. Nur große Könner,
kommen gew., woll. sich
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
jede, die Werbung fö
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Aug. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe P

Tagesc
Neuerrichtung wöch. 20
mit Vers. u. Radiopra
bücherei pro Band 30 P
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9
bei Karl Heßmann, Hoch

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der ei
Heizer und M
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
E 2250 an die Geschäfts

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 7. 1933 einen erfahren. u. eingeführten

Reisenden
für
Belgien
u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellu. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 969 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb

Tüchtiger
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Mahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gft. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganzb. Artikels gei. Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. E 8867 Gft. *

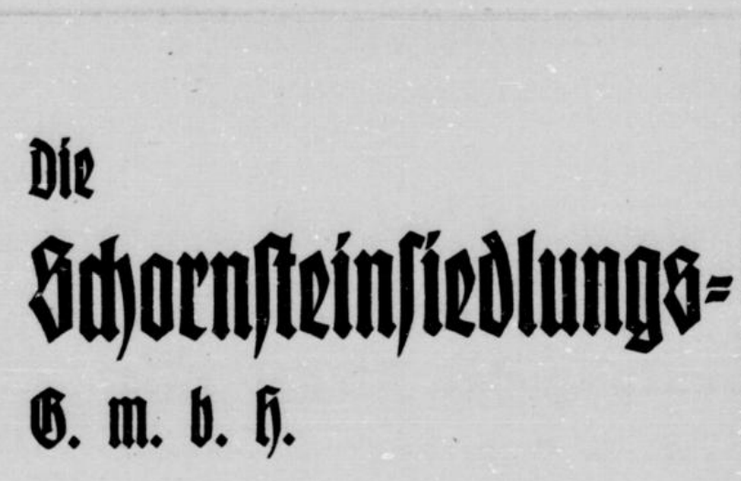
Herren d. Autobranche
m. erst. Bes. i. Firmen m. gr. Wagenp. meld. i. u. B 4611 Barm. †

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — O. Ruprecht, Barmen, Schuchardstr. 31. †

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Beratg. kostenlos d. nationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Oberfeld, Unterrönneiwaldestraße 3.
Mont. u. Sonnt. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 58, II. Mont. 16 Uhr.

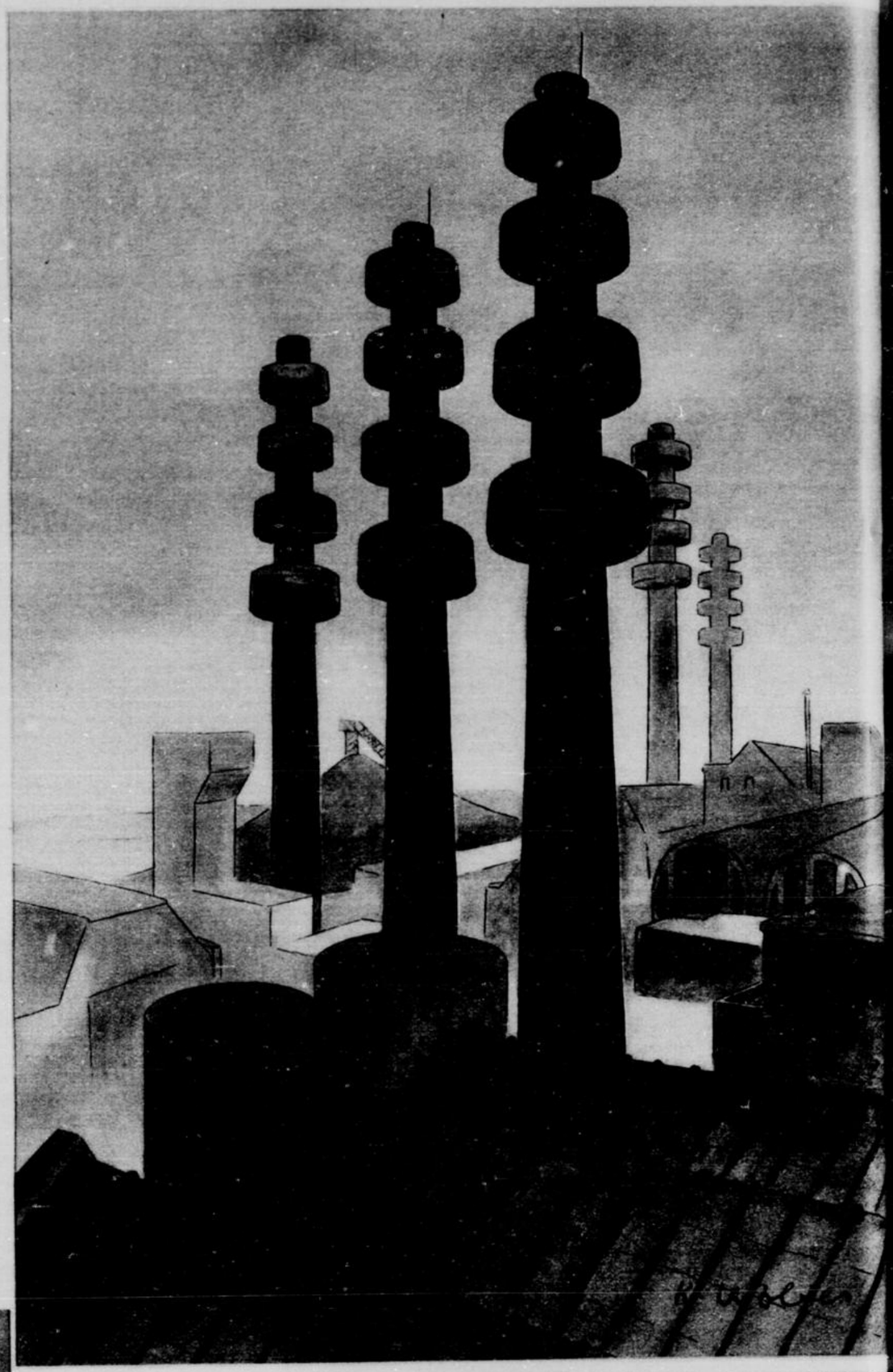
Die
Schornsteinsiedlungs-
G. m. b. H.

zeigt Ihnen heute die Ergebnisse jahrelanger Arbeit. Am 1. April beginnt der Bau der ersten Kolonie im westdeutschen Industriegebiet. Einige Skizzen dieser Siedlung sollen Sie mit dieser letzten Errungenschaft der Technik vertraut machen



Man arbeitet nicht mehr in dumpfen Stuben und Kellern. Die Hausfrau erledigt ihre Arbeit im Freien — Zeichnungen von Kurt Wolfes

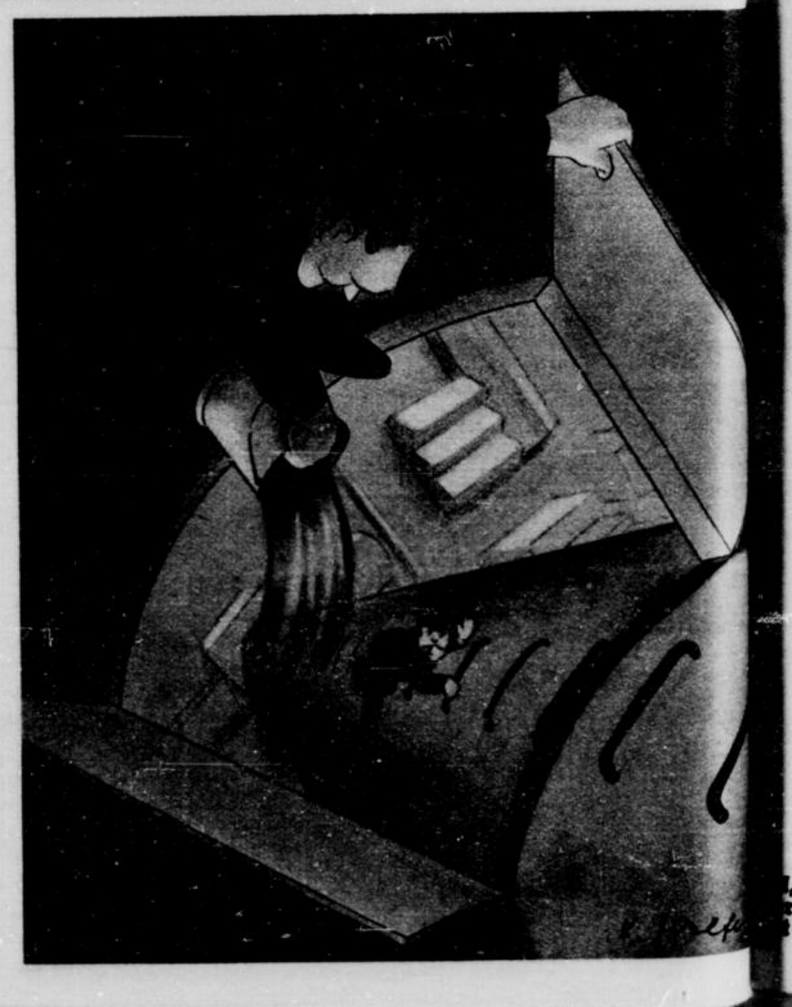




Die voraussichtliche Gesamtansicht einer Schornsteinsiedlung (sprich Schosi). Reinste Luft, Sonne, herrliche Rundsicht. Weit weg von jeglichem Großstadtlärm!

Links:
Um ängstliche Gemüter von Anfang an zu beschwichtigen: Bei Feuersgefahr macht man's einfach so: Man nimmt den Fallschirm, springt aus dem Fenster und landet ganz sanft auf der Erde. Alles Weitere überläßt man der Siedlungsfeuerwehr

Rechts:
Man fühlt sich frei wie ein mittelalterlicher Ritter auf seiner Burg und greift sogar, wenn nötig, zu den alten Verteidigungsmethoden. Nur wird bei dieser Gelegenheit dringend davor gewarnt, dem Angreifer (in diesem Falle dem Gerichtsvollzieher) einen Eimer Spülwasser auf den Kopf zu gießen



Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

Sturm-Montag

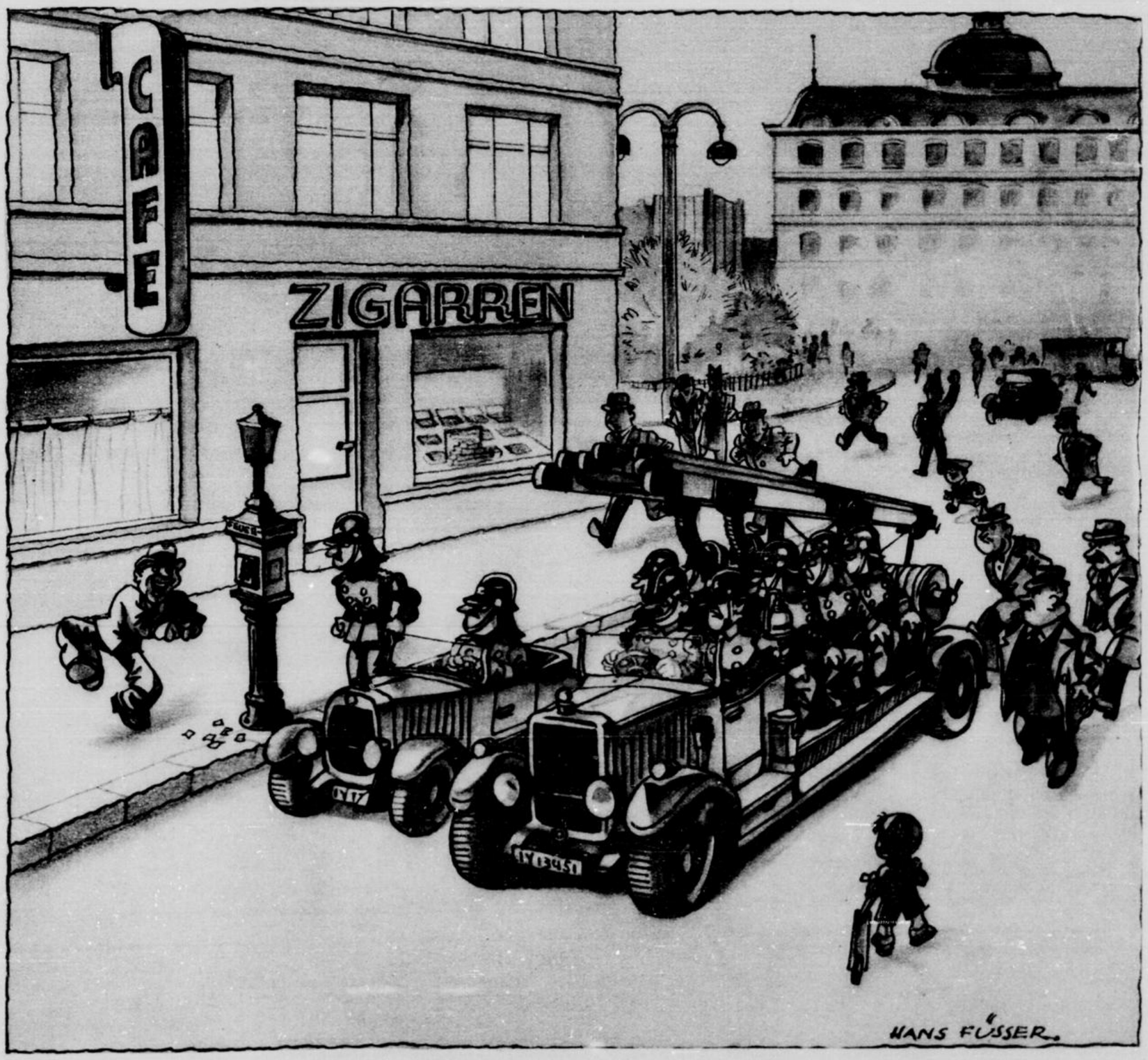


„il, April! mein Lieber. Die Zähne waren noch alle gesund!"



„Alle sagen, ich hätte meinen Hut verkehrt 'rum auf! Aber ich laß mich nicht in den April schicken!"

Aprilscherze von Hans Füsser



„, Herr Brand-
r, April! Es
gar nicht!"

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

erst im zweiten Teil des Spieles sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führten die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

herbeizuführen, wurde für den Fall der Wiederaufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfa
sucht tüchtigen jünger
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Aufs. Angebote mit Bil
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilungs
für die Schlosserei einer M
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. ar
Kenntnisse im Maschinen
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 103

Geschäftsste!!
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schuß sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir errichten in allen g

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
fationserfahrener Herren
spar- oder Versicherungs
Büro und Telefon erwü
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar
Ravensberg, e. G. m. b
i. W., Bündnerstraße

Für den Bezirk G
men bieten wir einer
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise
sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Ha

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung
zeiger führ. Ztg. **bei sof**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup
ges. Nur große Könner
kommen gew., woil. sic
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschri
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
jede, die Werbung fö
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit lückenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe

Tagesq
Neuerscheinung wöch 20
mit Verf. u. Radiovor
bücherei pro Band 30 P
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9
bei **Kurt Hellmann, Hoch**

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der ei
Heizer und M
nachweisen kann, möglic
zu bald. Eintritt gesucht
E 2250 an die Geschäfts

Remscheider Werk-
zeugfabrik u. Aus-
fuhrgeschäft sucht z.
Eintritt am 1. 7.
1933 einen erfahren.
u. eingeführten

Reisenden
für Belgien

u. die angrenzenden
Gebiete. Die Stellg.
ist dauernd u. wird
bei zufriedenstellen-
den Leistungen gut
bezahlt. Angebote m.
Bild und Zeugnis-
abschrift unt. R 969
an die Filiale dies.
Blatt. in Remscheid,
Bismarckstr. 35, erb.

Tüchtiger †
Kontorist
per 1. 5. ges. Bed.:
Schreibm., Stenogr.,
gute Buchhaltungs-
kenntnisse, Erfahrung
im Mahn- und Ge-
richtswesen. Ang. u.
B 4479 Gst. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum
Verkauf ein. ganzb.
Artikels gei. Gr. Ver-
dienst. Sofort Geld.
Ang. E 8867 Gst. *

Herren d. Autobranche
m. erst. Bez. a. Firmen
m. gr. Wagenp. meld. s.
u. B 4611 Barm. †

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentа-
lent gesucht. — O.
Ruprecht, Barmen,
Schuchardstr. 31. †

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Berate, kostenlos. Zeit.
nationaler Handlungsgehilfen-Verband,
Gütersloh, Unter-Gartnerwaldstraße 3.
Mont. u. Samst. 12½, Freitags 17½ Uhr.
Barm., Neuerweg 56, II. Mont. 16 Uhr.

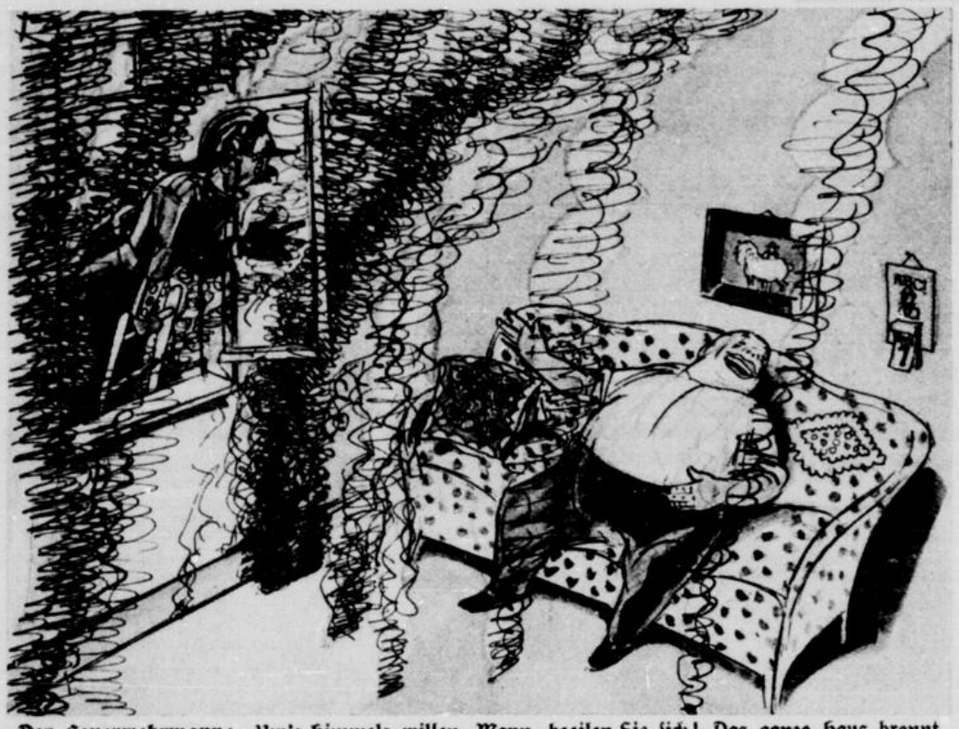
APRIL! APRIL!!

Zeichnungen von Antonius Heinen

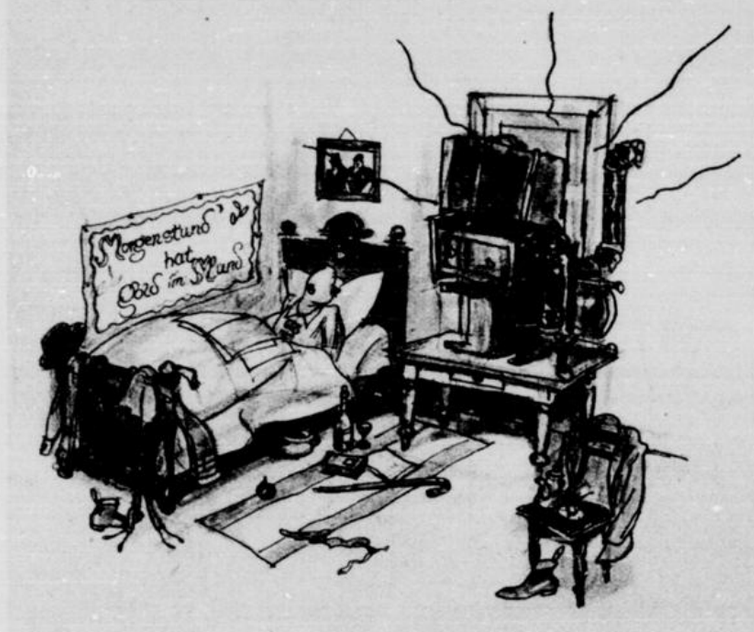
Der April ist der Monat des Frühlings, der Ostermonat. Die meisten Bräuche um diese Jahreszeit gehen sehr weit zurück, auch z. B. das bekannte In-den-April-Schicken am ersten April. Dem deutschen Altertum soll es unbekannt gewesen sein, und Grimm behauptet, daß es aus Frankreich als Rest eines alt-keltischen Frühlingsfestes zu uns gekommen sei.



Was die Menschen am 1. April alles in der Luft herumfliegen lassen!

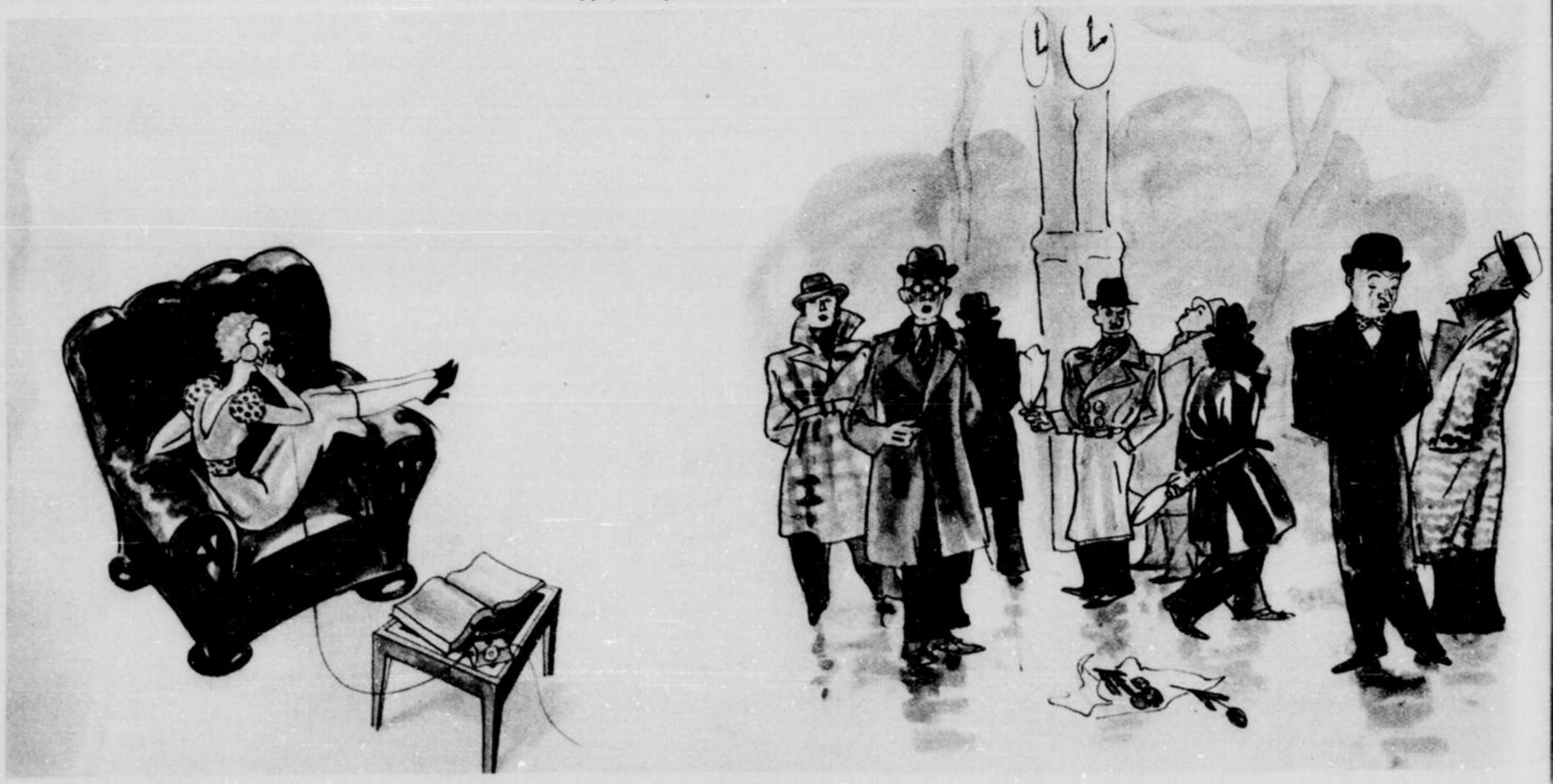


Der Feuerwehrmann: „Um's Himmels willen, Mann, beeilen Sie sich! Das ganze Haus brennt lichterloh!" **Der Mann auf dem Sofa:** „Nein, nein! Mich können Sie nicht in den April schicken!"



Der Mann, der am 1. April auf keinen Fall hereingelegt werden will und doch sofort öffnet, wenn es heißt: „Der Geldbriefträger ist da!"

Die Opfer, die Fräulein Lola am 1. April an die Uhr bestellt hat. Fräulein Lolas Beschäftigung am 1. April: Telephonie



Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

Junge Mäd





Frühling im Berliner Zoo. Um diese Jahreszeit werden die Zebras in den Zoologischen Gärten aufgefrischt
Aufn. Mauritius

Hamburg—Berlin zu Fuß auf Schienen! Ein junges Ehepaar entschloß sich zu diesem Gewaltmarsch, teils aus Rekordsucht, teils um ein Geschäft daraus zu machen. Tatsächlich gelangten die beiden wohlbehalten bis Wittenberge, wo sie aber wegen Transportgefährdung verhaftet und nur nach der Versicherung, den Schienenstrang nicht mehr zu betreten, freigelassen wurden. Da sie auf jeder Station gesammelt hatten, lohnte sich diese Strapaze wenigstens geschäftlich. Außerdem bekamen die beiden ein Angebot nach Amerika, die Strecke Neuyork—Chikago zu begehen. Eine Schuhfirma soll an dieser Sache interessiert sein

Spitzenleistungen moderner Photographie

Aus der großen internationalen Photo-Ausstellung in Genf

Junge Mädchen in Erwartung ihrer Kavaliere Aufn. Keystone View

Eine Spreewälder Amme vor der Kamera Aufn. Keystone View

dem Papier recht günstig ausgewählt waren, aber erst im zweiten Teil des Spieles sich der Größe ihrer Aufgabe bewußt wurde. Dann führten die Wuppertaler allerdings ein glänzendes Spiel vor, so daß die Zuschauer einfach mitgerissen wurden.

Dem Hauptkampf ging ein Jugendtreffen voraus, so daß den teilweise recht früh er-

Am Geburtstag des Reichsgründers fanden in Wilhelmshaven die Indienststellung des Panzerschiffes (A) „Deutschland" und die Taufe des Panzerschiffes „B", das den Namen „Admiral Scheer" erhielt, in zwei feierlichen Handlungen statt.

Gleichzeitig mit der Indienststellung der „Deutschland" wurde auf dem Kreuzer „Emden" die Flagge niedergeholt. Im Hintergrund die „Deutschland", die die Besatzung der „Emden" übernimmt.

Weitere Bilder in dieser Ausgabe

herbeizuführen, wurde für den Fall der Wiederaufnahme des Boykotts bestimmt, daß an jüdischen Geschäften Plakate anzubringen sind mit der Aufschrift „Jude", an deutschen Geschäften mit der Aufschrift „deutsches Geschäft".

(Weitere Meldungen über den Boykott in der Beilage.)

Stellen-Anzeigen

Nr. 78

Westdeutsche Seifenfab
sucht tüchtigen jünger
gegen Fixum u. Provisi
werden Herren, die be
Lebensmittelhandel gut
Ausf. Angebote mit Bil
E 8912 an die Geschäftsst

Abteilungs
für die Schlosserei einer B
maschinenfabrik in Schwel
müssen ganz selbständ. ar
Kenntnisse im Maschinen
Motorenfach besitzen. Schr
Zeugnisabschr. u. E 103

Geschäftsste!!
mögl. mit Kenntn. der B
Prov., Bezug, mit eventl
schuß sof. gesucht. Ange
an A l a - E s s e

Wir ersuchen in allen g

Bezirksdire
u. bitten um Bewerbung
sationserfahrener Herre
spar- oder Versicherungs
Büro und Telefon erwü
Angebote mit Referenzen
den Darlehns-Zweckspar
Ravensberg, e. G. m. b
i. W., Windthorststraße 1

Für den Bezirk E
men bieten wir einen
Herrn durch seriöse,
lose Sache, nachweisl
trotz Krise
sichere Dau
mit sehr hohem Gew
nur von Herren mit
Referenzen, die üb. c
verfügen, unter „D
Ala, Düsseldorf, Ham

Anzeigen-V
nur geschulte Kr
Ges., f. Anz.-Werbung
zeiger führ. Ztg. **bei sof**
Auszahl., Arb.-Geb. Wup
ges. Nur große Könner
kommen gew., woll. sic
E 9113 an Geschäftsst. d

Dauerexi
Großverlag sucht tüchti
redegewandten Herrn fü
einer am hiesigen Platz
nötigten Bedarfszeitschr
Verlangt wird die
größeren Abonnenten
intensivste Werbung.
Geboten wird gutes
lede, die Werbung fö
Bei Bewährung ist A
Inkasso in Aussicht g
Arbeitsfr. Herrn bietet
zum Aufbau einer sich.
mit ruckenl. Ang. bish.
heiratet o. nicht, unt. E

Für leichte Werbetätig
neutraler Verlag hohe P

Tagesz
Neuerscheinung wöch. 20
mit Vers. u. Radiopra
bücherei pro Band 30 P
Damen und
haben die best. Erfolge,
Sie sich ab Dienstag v. 9
bei **Karl Hellmann, Hoch**

Jüngerer G
(28—30 Jahre), der ei
Heizer und M
nachweisen kann, möglich
zu bald. Eintritt gesucht
b) 2269 an die Geschäftsst

Remscheider Werkzeugfabrik u. Ausfuhrgeschäft sucht z. Eintritt am 1. 1933 einen erfahrenen, u. eingeführten

Reisenden
für Belgien

u. die angrenzenden Gebiete. Die Stellg. ist dauernd u. wird bei zufriedenstellenden Leistungen gut bezahlt. Angebote m. Bild und Zeugnisabschrift unt. R 999 an die Filiale dies. Blatt. in Remscheid, Bismarckstr. 35, erb

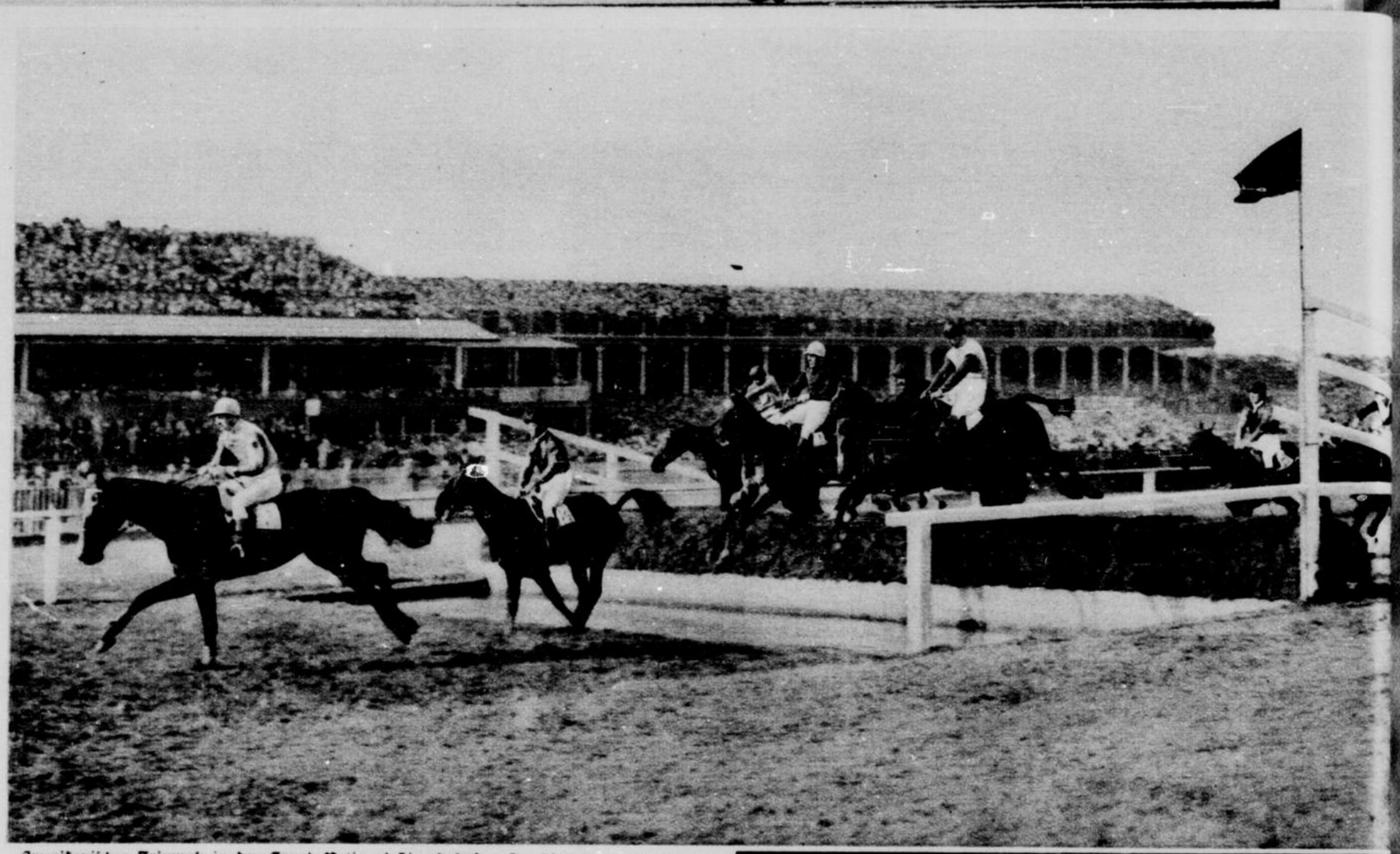
Tüchtiger
Kontorist
per 1. 3. ges. Bed.: Schreibm., Stenogr., gute Buchhaltungskenntnisse, Erfahrung im Bahn- und Gerichtswesen. Ang. u. B 4479 Gst. Barmen

Lebensmittelbranche.
Eingef. Herren zum Verkauf ein. ganz. Artikels bei Gr. Verdienst. Sofort Geld. Ang. F. 8867 Gst. *

Herren d. Autobranche
m. erstkl. Bes. i. Firmen m. gr. Wagenp. meld. sich u. B 4611 Barm. †

Graveur-Lehrling
mit gut. Zeichentalent gesucht. — C. Ruprecht, Barmen, Schuchardtstr. 31. †

Kaufm. Lehr
Vermittlg., Beratg. kostenlos. Kaufmännischer Handlungsgehilfen-Verband, Elberfeld, Unterarünewaldstraße 3.
Mont. u. Sonst. 12½, Freitags 17½ Uhr. Barm., Neuerweg 55, II. Mont. 16 Uhr.



Amerikanischer Triumph in der Grand National Steeplechase. Das schwerste und berühmteste Hindernisrennen der Welt, die Grand National Steeplechase, wurde auf der Rennbahn in Aintree bei Liverpool nach ungewöhnlich fesselndem Verlauf von dem in amerikanischem Besitz befindlichen Kellsboro' Jack unter Jockei Williams an der Spitze in der Rekordzeit von 9,28 Minuten für 7200 Meter gewonnen. Kellsboro' Jack führt das Feld beim Sprung über einen Wassergraben. Hinter ihm folgt Delaneige
Aufn. Keystone View Co.



Erika Dannhof und Grete Mosheim in Shakespeares „Viel Lärm um Nichts". Neuinszenierung in der Volksbühne, Berlin
Photo-Schmidt



Rose Pauli (in der Titelrolle) und Margarete Klose in der Oper „Elektra" von Strauß (Berliner Staatsoper)
Aufn. [illegible]

Druck und Verlag W. Girardet, Essen. — Schriftleiter: Dr. Viktor Wahl, Essen. — Anzeigen: Christian Adhenden, Essen. — In Österreich verantwortlich für die Schriftleitung: Dr. Anton Klima, Wien, V. Wiedner Hauptstr. 128. — Für Herausgabe und Vertrieb: Josef Götzenberger, Buchhandlung, Salzburg, Schallmooser Hauptstr. 30. — Anzeigenpreis nach Tarif. — Die „Wochenschau" erscheint wöchentlich einmal. Zu beziehen durch sämtliche Buch- und Zeitschriftenhandlungen des In- und Auslandes und durch die Post. Post-Bezugspreis: Monatlich 0,80 RM. einschl. 8 Rpf. Überweisungsgebühren, ausschl. 6 Rpf. Zustellgeld. — Erfüllungsort: Essen.

Metzgerlehrling
mit guter Schulbildung für sofort gesucht. Angebote unter 1421 an Fil. in Solingen Cronenbergerstr. 22.

Metzgerlehrling
f. Geschäft. i. Vieheinkauf u. Verkauf gut bewandert. — Ang. E 8935 Gst. *

Metzgerlehrling
vieren u. all. Hausarb. erl. seit 7 J. tätig, f. gesl. a. 1. Jan., i. 15. andw. St. Ang. E 8854 Gst. *

Anspoliern
Matr. 4, Soso u. Chaiself. 5,6, i. Arbeit, direkt i. Hs. Ang. E 8077 Gst.*

5 Min. vom Hauptbf., Straßenbahnlinie 1, 2, 15, 16 und 19 Richtung Stadtgarten. — Bürozeit v. 9-12½, u. 3-7 Uhr.

+Frl., 31 J., kath., Schlafz. u. Ausst., häusl. u. sol. w. d. B. e. sol. H. zw. H. Br. R 798 Ftl. B., Berline.-St. 62

Su. Lo. Sonnenanw. f. Mädch. u. leichte Fuhr. frei. Tel. 23937. 1249

Glcg. 6 S. Lim. Lm. 15, Std. 2.50. T. 59344